

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

90 (18.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066842)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 90.

Sonntag, den 18. April 1897.

23. Jahrgang.

Zum Osterfest.

Das Osterfest ist das Fest der Hoffnung. Darum steht es auch in der Mitte aller unserer Feste, darum ist es die Sonne, die das ganze Kirchenjahr regiert. Wir könnten nicht am Weihnachtsfeste jubeln: „Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab,“ wenn das Kind in der Krippe nicht durch seine Auferstehung als der Sohn Gottes erwiesen wäre, wenn seine Erdenlaufbahn mit dem Verblichertode am Kreuze geendet hätte. Wir könnten nicht zu dem Kreuze als zu dem Reichen und Sinnbild eines weltüberwindenden Glaubens aufblicken, wenn an ihm nur ein Gestorbener hingeliege, der sich für die Wahrheit seiner Lehre geopfert hat, und nicht ein Lebendiger, der Sünde, Noth und Tod überwunden hat. Wir müßten irre werden an der Gerechtigkeit Gottes, wenn an dem Kreuze des Herrn die Feinde das letzte Wort behielten, wenn Gott den einzigen Heiligen und Gerechten, den die Weltgeschichte je gesehen hat, der Sünde und Ungerechtigkeit der Welt hätte erliegen lassen, ohne für ihn einzutreten.

Und welche Hoffnung hätten wir für unser eigenes Leben nach dem Tode und für ein Wiedersehen und Wiederfinden derer, die durch den Tod uns entrisen sind, und an deren Gräbern wir trauern, ohne die Göttesthat, die das Osterfest uns verkündigt. Es müßte uns ein Grauen überkommen vor den großen Kirchhöfen, ein namenlos trauriges Gefühl der menschlichen Ohnmacht dem Tode gegenüber, wenn uns der Trost der Osterbotschaft genommen würde. Die Blumen, mit denen wir unsere Gräber schmücken, sie ständen dann auf ihnen nur als Sinnbilder des Verwelkens und Vergehens, dem alles irdische Dasein unterworfen ist, aber nicht, wie sie es doch sein sollen, als Sinnbilder des neuen Lebens, das aus dem Tode erblüht. Erst aus dieser Hoffnung erwächst uns die Kraft und Freudigkeit zum Wirken und Schaffen für das irdische Leben.

Wenn wir keine frohe Osterbotschaft hätten, keiner seligen Hoffnung des ewigen Lebens uns getröstet dürften, wenn wir denken müßten, alle unsere Arbeit hienieden, all unser Ringen und Streben nach Erkenntnis, nach Vervollkommenheit unsers inneren Menschen sei vergeblich, sei nur für die Spanne Zeit, die wir auf Erden leben, und dann sei es aus, dann wäre es schwer, guten Muth zu behalten beim irdischen Tagewerk; dann gäbe es in der That keine bessere Lebensweisheit, als die: „Lasset uns essen und trinken, denn Morgen sind wir tot!“ Nun aber wissen wir's, und das Osterfest mit seiner Botschaft von der Auferstehung des Herrn bezeugt es uns jedes Jahr von Neuem, daß unsere Arbeit, unser Wirken nicht für die flüchtige Zeit des Diesseits geschieht, sondern daß es eine Ausdauer ist für die Ewigkeit.

So gewiß diese Botschaft ist und der Glaube an sie zum Christenthum gehört, so unerlässlich ist es, daß sie uns ein Sporn ist, unsern Eifer zu beleben, unsere Lebenszeit auszunutzen. Von dem Osterfeste muß eine Kraft ausgehen, die in unserm ganzen Wandel zu spüren ist. Wie Christus von den Todten auferstanden ist, so müssen auch wir ein neues Leben beginnen. Wir müssen uns von Unwahrheit und Selbstsucht, von Unfrieden und Lieblosigkeit, von Geiz und Neid los machen und darnach trachten, das Bleibende, Ewige, Vollkommene in uns heimischer werden zu lassen. Nur dann werden all die edlen und herrlichen deutschen Eigenschaften: Wahrheit, Pietät, Treue, Ehrlichkeit, Einigkeit, Hingabe, wieder mehr als in letzter Zeit ein Schmuck des deutschen Namens werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. April. Der Kaiser nahm gestern Nachmittag 6 1/2 Uhr die Meldung des Prinzen Ludwig von Bayern über den Stapellauf des neuen Kreuzers in Stettin entgegen. Zum Theil bei dem Kaiserpaar waren Prinz Ludwig und Prinzessin Maria von Bayern, sowie die Erbprinzessin von Hohenzollern geladen. Den Abend brachten der Kaiser und die Kaiserin in stiller Zurückgezogenheit zu. Abends 11 Uhr begab sich der Kaiser nach der russischen Botschaft und begrüßte dort den Großfürsten und die Großfürstin Wladimir von Rußland, welche sich auf der Durchreise nach Schwerin zu den Besetzungsfestlichkeiten befanden und heute Mittag ihre Reise fortgesetzt haben. Heute früh nahmen der Kaiser und die Kaiserin in der Kapelle des Palais des Kaisers Wilhelm I. das heilige Abendmahl.

Der Kaiser und König Oskar von Schweden werden, der „N. St. Ztg.“ zufolge, bei der am 1. Mai erfolgenden Eröffnung der Postverbindung mit Schweden in Gramps-Schnitz zugegen sein. Rittmeister Freiherr v. Kapherr, welcher gestern von Cannes hier eintraf, wurde nach seiner Ankunft sofort zum Kaiser befohlen, um demselben über die letzten Stunden des Großherzogs Friedrich Franz ausführlichen Vortrag zu halten. Der Verstorbene soll infolge des Sturzes, bei welchem das Rückgrat sehr schwer verletzt wurde, in seiner letzten Lebensstunde noch unangenehm gelitten und unter den entsetzlichsten Schmerzen gestorben sein.

Berlin, 15. April. Das „Armees-Verordnungsblatt“ veröffentlicht nachstehenden Armeebefehl: „Das am 10. d. Mts. in Cannes erfolgte Hinscheiden des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin, königliche Hoheit, General der Kavallerie, hat Mich und Mein Haus mit tiefer Betrübnis erfüllt. Mit Mir betrauert aber auch Meine Armees den Heimgang des edlen Deutschen Fürsten, der ihr in 34jähriger Zugehörigkeit allezeit das warmste Interesse bezeugt und siet Beweise seines hohen Wohlwollens gegeben hat. Um den Empfindungen schmerzlicher Trauer und ehrender Erinnerung für den Entschlafenen noch besonders Ausdruck zu geben,

bestimme Ich hierdurch: 1) Sämmtliche Offiziere der Armees legen vom Tage des Eingangs dieser Ordre ab drei Tage Trauer an. 2) Bei dem Infanterie-Regiment Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin (4. Brandenburgischen) Nr. 24 und dem Hannoverischen Husaren-Regiment Nr. 15, deren hoher Chef der verewigte Großherzog gewesen ist, sowie bei dem Garde-Kürassier-Regiment, welchem Höchstderseibe à la suite stehend angehörte, währt diese Trauer acht Tage. 3) Die im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin garnisonirenden königlich preussischen Offiziere, Sanitäts-Offiziere und Militärbeamten im Offiziersrang haben sich der Trauer des Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinischen Contingents in Form und Zeitdauer anzuschließen. Berlin, den 12. April 1897. Wilhelm.“

Aus München verlautet, daß Prinz Rupprecht, der künftige Thronfolger von Bayern, sich mit einer dem preussischen Hofe nahestehenden Prinzessin verloben werde.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich von Baden-Baden zu kurzem privaten Aufenthalt nach Paris begeben und wird von dort über Baden-Baden und Schillingsfürst nach den Osterfeiertagen hierher zurückkehren.

Berlin, 15. April. In der „Nat.-Ztg.“ liest man: In verschiedenen Organen wird auf die Wahrscheinlichkeit, ja selbst die Nothwendigkeit eines Rücktritts des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe hingewiesen, da er seine Versprechungen, das Vereinsgesetz und die Vorlage über den Militärstrafprozess noch in dieser Session vorzulegen, nicht erfüllen könne und für diesen Fall seinen Rücktritt in bestimmtester Weise angekündigt habe.

Berlin, 15. April. Gestern Abend fand ein glänzender Studentencommerz in der „Neuen Philharmonie“ zu Ehren der anwesenden italienischen Studenten statt. Es waren etwa 800 Personen anwesend. Professor Hinzschius hielt eine längere deutsche Bewillkommungsrede, worin er die freundlichen wissenschaftlichen Beziehungen zwischen Italien und Deutschland hervorhob. Die Rede wurde jubelnd aufgenommen. Konta-Mailand hielt eine glänzende lateinische Rede, feierte Deutschland als die Heimstätte der Wissenschaft und Kunst und schloß mit dem Hinweis auf die alle Völker umfassende Gemeinschaft der Vertreter der Wissenschaft. Vor der Rede des Stud. Italo Konta-Mailand brachte der italienische Professor der Medicin Marzoni in zündender italienischer Rede ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, dem sich ein Salamander und der Gesang der deutschen Nationalhymne angeschlossen, in den das frenetische Händeklatschen der Italiener hineintönte. Als Vertreter des Rectors der Universität Berlin feierte Professor Hinzschius in italienischer Rede König Humbert, den erhabenen Freund unseres Kaisers, und schloß mit einem Hoch auf denselben, das mit stürmischer Begeisterung aufgenommen wurde. Stud. jur. Arnaldo-Pavia überreichte sodann Namens der gesammten Universitäten Italiens der deutschen Studentenschaft eine prachtvolle Marmorplatte mit Bronzekerzen, welche die Inschrift „Studenti italiani ai compagni Germanici“ trug. Seitens der deutschen Studenten wurde dem Könige Humbert folgendes Guldigungstelegramm übersandt: „Er. Majestät dem Könige Umberto anbieten die zum Empfang der italienischen Studenten veranlaßten Commissionsen der Universität Berlin ihren ehrfurchtsvollsten Gruß!“ Der officielle Theil der Feier erreichte gegen 11 1/2 Uhr sein Ende, aber die nunmehr folgende Festschicht hielt die Festtheilnehmer noch bis zum frühen Morgen beisammen.

Berlin, 15. April. Der verstorbene Generalpostmeister v. Stephan hat umfangreiche Memoiren hinterlassen, deren Veröffentlichung man mit Interesse wird entgegensehen können.

Berlin, 16. April. Der Prozeß gegen v. Tausch beginnt am 24. Mai und dürfte eine Woche dauern.

Berlin, 16. April. In einer interessanten Steuerfrage ist der Berliner „Post“ zufolge, wobei die erstinstanzliche Entscheidung ergangen. Der Berliner Magistrat hat für 1896/97 zum ersten Male den Fiskus mit dem Gewinn aus den Vorkäufen der Berliner Kollekten zur Gemeinde-Einkommensteuer herangezogen. Dabei ist das Reineinkommen auf 1 Million Mark angenommen; der gesammte Gewinn aus der preussischen Klassenlotterie ist im letzten Staatshaushaltsetat auf 10 Millionen Mark angegeben. Gegen die Veranlagung wendete sich der Fiskus nach fruchtlosem Einspruch mit der Klage. Er bemängelte nicht die Höhe des angenommenen Gewinns, wohl aber bestritt er die Steuerpflicht überhaupt, da der Lotteriebetrieb, als zu den Hoheitsrechten des Staates gehörend, nicht gewerblicher Natur sei. Dem gegenüber machte der Beklagte geltend, daß das für Private bestehende Concurrenzverbot es nicht ausschliesse, den staatlichen Lotteriebetrieb als einen gewerblichen anzusehen. Aus den parlamentarischen Verhandlungen gehe hervor, daß jener Betrieb im finanziellen Interesse des Staates eingerichtet und beibehalten sei. Auch das Verbot des Spielens in auswärtigen Lotterien deute darauf hin, daß der Fiskus mit der Klassenlotterie Gewinnabsicht verfolge. Endlich spreche auch gegen die Annahme eines staatlichen Hoheitsrechts der Umstand, daß der Reichsfiskus von der preussischen Lotterie eine Stempelabgabe erhebe. Der Bezirksauschuß wies die Klage ab. Also bezahlt der Fiskus Kommunalsteuer!

Eine veränderte Taktik in Bezug auf den Maximalarbeitstag denkt nach der Berliner „Post“ ein Theil der Bäckermeister einzuschlagen. Da auf eine Aufhebung der Bundesratsverordnung nicht zu rechnen ist, wollen sie auf die weitere Theilnahme an der Agitation verzichten und im Verein mit ihren Gesellen dahin wirken, daß der Maximalarbeitstag auch für

die Großbetriebe, die sogenannten Brodfabriken, Geltung erlange. Dadurch würde der Gefahr eines Unterganges der Kleinbetriebe im Bäckereigewerbe, meinen sie, vorgebeugt werden.

Ausland.

Wien, 15. April. Nach hier vorliegenden zuverlässigen Meldungen aus London bestehen, trotz der officiösen Ablehnungen, englisch-portugiesische Abmachungen betreffs der Delagoabab. — Die kriegerische Operation Englands gegen Transvaal soll unmittelbar bevorstehen.

Paris, 15. April. Dem „Matin“ zufolge wird die Reise des Präsidenten Felix Faure nach Rußland nicht vor den Herbstferien, also nicht vor dem August stattfinden.

Marseille, 15. April. Aus Tonkin eingetroffene Zeitungen berichten von mehrfachen Kämpfen mit Piraten. — Nach einer Correspondenz aus Bangkok traf daselbst ein amerikanisches Kriegsschiff ein, um Genugthuung zu verlangen für die Beleidigung des Consuls. Ein anderes amerikanisches Kriegsschiff wird erwartet. Neue Weiterungen würden noch aus den Zwischenfällen mit den auswärtigen Vertretern entstehen. Das ganze Land ist in großer Unruhe. Seeräuberi und gewaltsame Bereaubungen nehmen fortwährend zu.

Belgrad, 14. April. Die Armaten überfielen die Stadt Sjenia in Mtschernien, plünderten sämtliche christliche und jüdische Häuser, tödteten 8 Personen und entführten 3 Mädchen.

Algier, 15. April. Der Zustand des Zarenwisch hat sich bedeutend gebessert. Der Großfürst wird bis Ende d. Mts. in Algier verweilen.

Algier, 15. April. Wie es heißt, hatte der Sultan von Marocco in Folge der Streitigkeiten unter den maroccanischen Stämmen von der Grenze, welche die Entsendung zweier Schwadronen französischer Jäger nothwendig machte, die Rifioten mobil gemacht, welche auf Ujda vorrückten sollen. Man befürchtet Unruhen, welche das Einschreiten französischer Truppen erheischen könnten.

Newyork, 15. April. Nach einer Drahtmeldung aus Havanna landete der Dampfer „Laurada“ Freischärler unter der Führung Roloffs bei Banas in der Nähe von Gibara in der Provinz Santiago de Cuba. Die Aufständischen besetzten Banas.

Der Aufstand auf Kreta.

Ranea, 15. April. Oesterreichische Kanonenboote kreuzten bei Selino und Rissano und verfolgten griechische Barken, welche die Blockade durchbrachen. Auf die Kanonenboote wurden Gewehrschüsse abgegeben. — In der Nähe von Randia kam es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen den Griechen und Türken, bei welchem beide Theile Verluste erlitten.

Athen, 15. April. Die Türken haben bedeutende Streitkräfte bei Grevena zusammengezogen. Der Vormarsch der Freiregulären erscheint unmöglich. Ihre Lage wird sogar für sehr bedenklich gehalten.

Athen, 15. April. (Kammer). Karapanos fragt an, ob die Nachricht von direkten Verhandlungen zwischen Griechenland und der Türkei über Kreta richtig, und ob es wahr sei, daß ein derartiges Einvernehmen durch die Dazwischenkunft einer Großmacht verhindert wurde. Delhannis erwiderte, die Einleitung von Unterhandlungen sei auf halbamtlichem Wege erfolgt. Die Nachricht, daß irgend eine Großmacht ein direktes Einvernehmen zu verhindern suchte, stellte der Minister entschieden in Abrede. Die Kammer genehmigte hierauf die Militärcredite in erster Lesung.

London, 15. April. Nach einer Meldung der „Times“ aus Arta am 13. d. M. hat ein Haufe von 2500 Freiwilligen Balanos verlassen, vorausichtlich, um sich nach Zanina zu begeben. — Nach einer Meldung der „Times“ aus Gassona vom 13. d. Mts. hat am Montag ein weiterer Einfall griechischer Banden in türkisches Gebiet stattgefunden. In der Nähe von Grevena haben etwa 1000 Mann die Grenze überschritten und die Türken angegriffen. Die Griechen wurden indessen mit einem Verluste von 50 Mann zurückgeschlagen. Unter den am Einfall Beteiligten sollen auch griechische Offiziere bemerkt worden sein. Das Blatt bemerkt ferner, die Griechen verfolgen eine herausfordernde Politik, um den Sultan zu zwingen, als erster den Krieg zu erklären.

Marine.

§ Wilhelmshaven. 17. April. Der Ober-Stubarzt 2. Kl. Dr. Koch übernimmt die Augen- und Ohrenstation des Lazareths und den oberärztlichen Dienst beim II. See-Bataillon. Der Ober-Stubarzt 2. Kl. Dr. Schneider übernimmt den oberärztlichen Dienst bei der 2. Abth. neben seinem bisherigen Dienst an Stelle des beurlaubten Stubarztes Dr. Martin. Der einj. freiw. Arzt Dr. Gausch übernimmt den Revierdienst bei der II. Mat.-Div., II. Art.-Abth. und beim II. See-Bataillon.

Kontre-Admiral Hoffmann hat einen 3tägigen Vorurlaub vom 16. d. M. ab erhalten.

Lieut. z. S. Reiche hat nach Beendigung des 2. Torpedokurses am 11. d. M. die Geschäfte als Platzmajor der Kommandantur Geestemünde wieder übernommen. Lieut. z. S. Graf von Saumaa-Jellich hat am 16. d. M. einen mehrwöchentlichen Urlaub nach Oplau in Schlesien angetreten. Urlaub haben weiter angetreten: Kapit. z. S. Delrich bis zum 20. d. M. nach Bremen und Berlin, Stubarzt Dr. Martin bis zum Abgange des Abführungstransports „Bujard“. — Mit Urlaub sind hier eingetroffen: Kapit. z. S. Graf von Haußfain, von Britzow, Mat.-Ob.-Ing. Lehmann, Mat.-Ing. Klump, Mat.-Unt.-Ing. Rümmler.

Poststation für 1. das Kommando der I. Torpedobootsflottille (Chef Kommando der A-Torpedobootsdivision (Chef Kapit.-Lieut. Berninghaus) S. M. Tp.-Div.-Bl. „D 9“, S. M. Tp.-Boote „S 74, 75, 76, 77, 78, 79“, 3. das Kommando der B-Torpedobootsdivision (Chef Kapit.-Lieut. Schaefer (Erwin), S. M. Tp.-Div.-Boot „D 3“, S. M. Tp.-Bie. „S 26, 27, 28,

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Abend.

29, 30, 31" ist bis auf Weiteres Kiel, 4. S. M. Wachtboot „Wega“ ist bis auf Weiteres Helgoland.

Berlin, 15. April. Der Marine-Zahlmeister a. D. Gensky und Krause und der Werkverwaltungssekretär Wagner sind zu Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren in der Kaiserl. Marine ernannt.

Lokales.

Wilhelmshaven, 17. April. Auf ein vom kommandirenden Admiral an Seine Hoheit den Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin gerichtetes Telegramm, in welchem der Teilnahme der Marine an dem Tode S. K. H. des Großherzogs Ausdruck gegeben worden ist, ist folgende Antwort eingegangen: „Für das mir so freundlich übermittelte Beileid der Marine, die einen warmen Freund verloren, aufrichtigen Dank. gez. Johann Albrecht.“

Wilhelmshaven, 17. April. Durch A. K. D. vom 12. d. Mts. ist dem Matrosenartilleristen Schmidt II der II. Art.-Abth. für die von ihm am 18. Februar 1896 im Pissaluffe unter erheblicher eigener Lebensgefahr ausgeführte Rettung eines Knaben vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Wilhelmshaven, 17. April. S. M. S. „Charlotte“ wird voraussichtlich am 22. d. Mts. in Dienst stellen. Mit der Uebernahme der Schiffskammer ist heute begonnen worden.

Wilhelmshaven, 17. April. S. M. Vermessungsfahrzeug „Albatros“ ist am Donnerstag Nachmittag in den neuen Hafen eingelaufen.

Wilhelmshaven, 17. April. S. M. Torpedoboot „S 80“ ist am Donnerstag Morgen nach Kiel in See gegangen.

Wilhelmshaven, 17. April. Die für den am 5. Mai d. J. von Bremerhaven abgehenden Ablösungstransport für S. M. S. „Bussard“ und „Falk“ bestimmten Güter sind bei der Zytendatur der Marinestation der Döse baldmöglichst spätestens bis zum 26. d. Mts. nach Zahl, Gewicht und Raumbedarf anzumelden und müssen spätestens 4 Tage vor der Abfahrt des Dampfers frei Wefer-Bahnhof Bremen eintreffen. Für die Weiterbeförderung nach dem Dampfer sorgt die Rhederei. Sofern die von Kiel zu versendenden Güter in Hamburg 8 Tage vor Abgang des Dampfers von Bremerhaven eintreffen können, was thunlichst anzustreben ist, so sind dieselben an die Spediture Mathias Köhbe u. Comp. in Hamburg zu senden. Die Weiterbeförderung nach Bremerhaven erfolgt in diesem Falle auf Kosten des Norddeutschen Lloyd.

Wilhelmshaven, 17. April. Nun steht das Osterfest wiederum vor der Thür, das Fest der Auferstehung und des Frühlings in der Natur, wie in menschlichen Herzen. Freilich mit dem „silben Lenzeshauch“, mit dem schwärmerisch veranlagte Seelen den Lenz sonst zu schmücken pflegen, ist es diesmal nicht weit her. Der Winter ist zäh und wenn er auch die äußeren Merkmale seiner Herrschaft, die zackige Eiszapfentrone und den Schneemantel abgelegt hat, so schiebt er uns als Abschiedsgruß doch aus der Ferne zeitweilig einen eisigen Hauch, gegen den es kein anderes Mittel giebt, als den wärmenden Ofen, der vorschriftsmäßig schon am 1. April hätte außer Dienst gestellt werden müssen. Heute am Vorabend des Festes ist es ganz besonders frostig und kühl und wenn in den Feiertagen nicht eine Wendung zum Besseren d. h. Wärmeren eintritt, so wird es wohl mit den Ausflügen noch gute Weile haben. Da werden die Weisten es vorziehen, innerhalb der Mauern der Stadt ihre Zeit so angenehm wie möglich todzuschlagen und dazu bieten ja unsere Wirthe jedergzeit hilfreiche Hand. Alle haben sich mit Kaffee und Kuchen und einem guten Glas Bier, viele sogar mit dem vorzüglich munden Accumer Voch versehen. Wenn das Bier mit Muffel besser schmeckt, der wird im Park seine Rechnung finden, wofelst am 1. und 2. Feiertag Nachmittag das Musikcorps der II. Matrosen-Division konzertirt. Dasselbe Musikcorps wird am 1. Feiertag Abends das bekannte Osterkonzert in der „Burg Hohenzollern“ abhalten, während um dieselbe Zeit das Musikcorps des II. Seebataillons ein großes Konzert in der „Kaiserkrone“ abhält. In der „Reichshalle“ findet am 1. Feiertag Nachmittags 5 Uhr großes Freikonzert statt, im „Rheinischen Hof“ werden an beiden Abenden Spezialitäten sich produziren. Man sieht also, an Vergnügungen fehlt es nicht. Und so wünschen wir denn allen unseren verehrten Leserinnen und Lesern, mögen sie zu Haus oder auswärts das Fest verbringen, von Herzen „Vergnügte Feiertage.“

Wilhelmshaven, 17. April. Für den 1. Oftertag gelten die Bestimmungen für die Sonntage. Am 2. Oftertag ist der Verkauf in offenen Geschäften überhaupt verboten und es dürfen Angestellte und Arbeiter nicht beschäftigt werden.

Wilhelmshaven, 17. April. Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel betragen im März 1897: für 1000 kg Weizen 156 (im Februar 1897 159) M., Roggen 116 (120) M., Gerste 128 (130) M., Hafer 128 (129), Kocherhsen 206 (206) Markt, Speisebohnen 265 (267) M., Rinsen 409 (406) M., Kartoffeln 48,2 (49,3) M., Rindfleisch 42,3 (43,2) M., Heu 57,4 (58,3) M., Rindfleisch im Großhandel 1028 (1032); für 1 kg Rindfleisch von der Keule 133 (134) Pfg., Rindfleisch vom Bauch 111 (112) Pfg., Schweinefleisch 126 (127) Pfg., Kalbfleisch 123 (124) Pfg., Hammelfleisch 122 (122) Pfg., geräucherter Speck 146 (147) Pfg., Butter 216 (216) Pfg., Schweineschmalz 150 (149) Pfg., Weizenmehl 29 (29) Pfg., Roggenmehl 23 (23) Pfg.; für 1 Schock Eier 315 (413) Pfg.

Wilhelmshaven, 17. April. Ein Theil der hier lebenden Mecklenburger hatte sich am Donnerstag Abend in der „Wilhelmshalle“ eingefunden, um über die Veranstaltung einer Trauerkundgebung anlässlich des Ablebens S. K. H. des Großherzogs Friedrich Franz III. zu beraten. Die näheren Bestimmungen sollen in einer heute Abend abzuhaltenden Versammlung in der „Wilhelmshalle“ getroffen werden.

Wilhelmshaven, 17. April. Der Bürgerverein von 1896 im I. Bezirk hält am Dienstag Abend eine Versammlung im Restaurant „Barbarossa“ ab. In dieser Sitzung wird der Kandidat für die bevorstehende Wahl eines Bürgervorstehers aufgestellt werden.

Wilhelmshaven, 17. April. Im „Rheinischen Hof“ werden an den beiden Ofterfeiertagen Künstler-Specialitäten auftreten, u. a. die kleine Margarethe, die kleinste Universal-Artistin, die Cosüm-Quettistinnen Geschw. Fantasky u. a.

o Lönnebeck, 17. April. Im Livoli sprach gestern Abend Herr Pöhlker Wempe-Oldenburg vor einer zahlreichen Zuhörerschaft über Nüntenstrahlen. Redner beschränkte sich im Wesentlichen auf die Errungenschaften, welche man im letzten Jahre auf diesem Gebiete erlebte. Rauschender Beifall wurde Herrn Wempe für die höchst interessanten Ausführungen zu Theil.

o Heppens, 17. April. Die Ausgaben für die hiesigen Schulen sind pro 1897/98 veranschlagt auf 27 484,40 M. Davon entfallen auf die Baufast 3322,45 M. und auf die persönlichen Lasten 24 161,95 M. Der durch die Vergleichen mit den Einnahmen entstehende Fehlbetrag von 14 322,45 M. muß durch Umlagen aufgebracht werden. Die Gesamtmein-

nahmen sind unter Berücksichtigung eines Kassenbestandes von 12 000 M. für das folgende Jahr auf 39 484,40 M. veranschlagt.

+ Bant, 17. April. Herr Postgehilfe Engelle ist von Bant nach Oldenburg versetzt worden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

+ Apen, 17. April. An der hiesigen Rahe lagert eine ungeheure Menge von Schlengenmaterial, welches zum größten Theil nach Wilhelmshaven befördert wird, um daselbst beim Leitwerk zwischen den beiden Hafeneinfahrten Verwendung zu finden.

Wittmund, 14. April. In der heutigen Kreisaußschußung wurde die Kleinbahnlinie von hier bis zur Grenze des Kreises Aurich seitens des Kreisaußschusses endgiltig festgelegt. Darnach wird sie die Chaussee nach Aurich westlich vom Friedhofe durchschneiden und den Updorfer Weg verfolgen, durch Updorf gehen und hinter dieser Ortschaft wieder den Weg nach Willen aufsuchen, den sie hinter der Schule verläßt, um im Norden die Haltestelle am „Brint“ anzulegen. Von hier aus läuft sie wieder in den Dorfsweg ein, um denselben bis Heglig zu halten, und geht bei Neu-Heiligenstein über die Chaussee, um nördlich von Urdorf den Bahnhof anlegen zu können. Für Wittmund wird eine Haltestelle beim Chaussee-Uebergang vorm Friedhofe angelegt werden. Die Bahn wird also durch die jämmerlichsten und abgelegensten Nester führen, von denen nie ein Mensch etwas gehört hat.

Oldenburg, 13. April. Das Fahrrad als Packetwagen scheint sich, wie in größeren Städten, so auch bei uns mehr und mehr einzubürgern. Dazu wird natürlich das Dreirad verwendet, bei dem sich zwischen den beiden hinteren Rädern der Raum für das zu Transportirende befindet. Man sah in der letzten Zeit mehrere dieser Einrichtungen.

Oldenburg, 15. April. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde der Kellner Schmidt, welcher am 10. Februar zu Oldenburg dem Schriftfeger Inhilfen ein Jackett und eine Weste und am 11. Februar zu Bant dem Werstarbeiter Gerlein ein Jackett gestohlen und bald darauf in Bant verhaftet hatte, zu 1 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Guden, 13. April. Die Niederlegung der historischen Rathhausbrücke geht nunmehr in den nächsten Tagen vor sich. Eine provisorische Straße für den Verkehr, welcher bisher über die Rathhausbrücke ging, ist zwischen der letzteren und dem Kaiser Wilhelm-Denkmal fertiggestellt worden. Die antiken Theile der alten Rathhausbrücke werden nach dem Abbruch derselben im Hofe des Gebäudes des „Kunst und Alterthumsvereins“ zu einer Brücke wieder zusammengefügt.

Geestmünde, 15. April. Der heute von New-York auf der Wejer eingetroffene Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Stuttgart“ hat auf 42 Grad nördl. Breite und 48 Grad westl. Länge nicht weniger als 13 Eisbergen von verschiedener Größe passiert. Daher auch diese unverkündete Kälte in letzter Zeit!

Bremen, 13. April. Ein in der Oldersstraße wohnender 28 Jahre alter Bautechniker wurde morgens tot im Bett liegend gefunden, sein Hund lag ebenfalls tot in demselben Zimmer auf dem Fußboden. Es handelt sich um einen bedauerlichen Unglücksfall, der lediglich durch eine Unvorsichtigkeit des Verstorbenen herbeigeführt worden ist. Letzterer hat, als er Abends um zehn Uhr nach Hause gekommen ist, in seinem Zimmer noch ein Feuer im Ofen angelegt, hat aber veräumt, die Ofenklappe zu öffnen, hat sich dann bald zu Bett gelegt und ist mit seinem Hunde in dem sich entwickelnden Kohlenoxydgas erstickt.

Bremen, 14. April. Unter großem Andrang fand gestern die Verhandlung vor dem Schörrichter gegen die Ehefrau Caroline Müller wegen Aussetzung ihres neugeborenen Kindes mit tödtlichem Erfolge statt. Die Verhandlungen nahmen den ganzen Tag in Anspruch. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage wegen vorsätzlicher Aussetzung eines hilflosen Wesens, verneinten indes den tödtlichen Erfolg, da sie nach Aussage der Sachverständigen annahmen, daß das Kind auch ohne die Aussetzung nicht am Leben geblieben wäre. Der Gerichtshof erkannte auf Grund des § 221, 1 und 2 des Strafgesetzbuches gegen die Angeklagte auf drei Jahre Gefängniß.

Vermischtes.

+ Berlin, 15. April. Der Knabenmörder Barbier Ernst Kappeler ist aus der Landes-Irrenanstalt Gerswalde entpflungen. Alle Polizeibehörden fahnden auf den Flüchtling. Derselbe hat im Mai 1893 hier an dem 4jährigen Knaben Erich Kläger einen Lustmord verübt.

+ Berlin, 15. April. Die Auktion des amerikanischen Rennpferdes „Nelly Kneeb“ verlief resultatlos, da der Betrag von 15 000 M., den die Staatsanwaltschaft als Mindestgebot festgesetzt hatte, nicht erreicht wurde. Das höchste Gebot betrug 7750 M.; der Zuschlag wurde nicht erteilt.

+ Graz, 14. April. Graf Paul Huegel, k. und k. Rittmeister und Kammerer, 62 Jahre alt, Gemahl der kürzlich verstorbenen Fürstin Eck, einer Verwandten des englischen Königshauses, hat sich heute wegen eines unheilbaren Leidens erschossen.

+ Rom, 13. April. Die hiesige Geographische Gesellschaft lud Hansen ein, einen Vortrag über seine Polarexpedition zu halten. Da er aber 10 000 Lire Honorar, freie Reise und freien Aufenthalt in Rom verlangte, war die Gesellschaft genöthigt ihr Vorhaben aufzugeben.

+ Clermont-Ferrand, 14. April. Gestern Abend fand in einer Papierfabrik im benachbarten Amand-Fallende eine starke Explosion statt, durch welche 3 Arbeiter getödtet und 10 schwer verletzt wurden. Der Sachschaden ist beträchtlich.

+ London, 15. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Johannesburg: In der Langlaage Deep Mine erfolgte eine Dynamitexplosion, durch die 8 englische Bergleute und 26 Eingeborene getödtet wurden.

+ Zur Gebung der Geflügelzucht in Deutsch-Südwestafrika hat seit einiger Zeit der „Klub deutscher Geflügelzüchter“ in Berlin verschiedene Schritte gethan, um die nutzbringenden kräftigen deutschen Geflügelrassen dort einzuführen und zu verbreiten. Der Klub hatte sich dierhalb auch an das Auswärtige Amt gewandt, welches daraufhin den Landeshauptmann zu Windhoek zu einem Gutachten aufgefodert hatte. Letzteres ist bereits eingetroffen. Daraufhin hat jetzt das Auswärtige Amt sich bereit erklärt, zur Unterstützung des Unternehmens auf zwei Jahre je 2000 Mark beizusteuern und außerdem dem Unternehmern nach fünfjähriger Bewirthschaftung das überwiesene Land als Eigenthum zu belassen, woraufhin er nun Ende Januar nächsten Jahres 600 Hühner unter Aufsicht eines seiner Mitglieder nach Windhoek senden wird.

Litterarisches.

Als 5. Band des 6. Jahrgangs der Veröffentlichungen des Vereins der Bücherfreunde, Berlin, erdienen loben: „Aus bewegten Zeiten“ Novellen und Erzählungen von N. v. Boguslawski. 19 Bogen. Preis: gebunden Mark 4, gebunden Mark 5. Wir gehen sicherlich nicht fehl, wenn wir annehmen, daß der Verfasser im vorliegenden Bande zum Theil Selbsterlebtes schildert. Während er in der Novelle aus dem Kriege 1864 den Konflikt zwischen

militärischer Pflicht und Liebe behandelt, zeigt er in „Schloß und Hütte“ auf dem Hintergrunde einer lebensvollen Schilderung der revolutionären Bewegung von 1849, daß Energie, aber auch Borurtheile nicht nur in den höheren Ständen zu finden sind. In der Schilderung der Kriegsergebnisse und der Strafkämpfe zeigt sich die aus eigener Erfahrung erworbene Meisterhaft. Die beiden Erzählungen, die erste, eine geheimnißvolle Erzählung aus dem Kriege 1870, die andere, tief in das Familienleben eingreifend, zeigen dieselbe Frische der Schilderung. Weitere Auskunft über den Verein der Bücherfreunde erteilt jede Buchhandlung sowie die Geschäftsleitung, Verlagsbuchhandlung Schall & Grund, Berlin W 62, Kurfürstenstraße 128.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 17. April. S. M. S. „Raifer“ und „Cormoran“ sind am 15. April in Tschifu angekommen.

HB. Harburg, 17. April. Seit gestern steht die Delfabrik von Max Brinkmann in Flammen. Das Feuer konnte durch die Pioniere auf Fabrik und Dellager beschränkt werden. Große in der Nähe befindliche Holzlager sind geschützt.

H. B. Budapest, 17. April. Ministerpräsident Banffy begiebt sich am Dienstag nach Wien, um den Festlichkeiten anlässlich der Anwesenheit des deutschen Kaisers beizuwohnen.

HB. Athen, 17. April. Ein Spezialgesandter des Sultans ist hier eingetroffen und unterhandelt direkt mit dem König über folgende Vorschläge des Sultans: Retra verbleibt ein Theil des türkischen Reiches. Die Insel bleibt durch griechische Truppen besetzt. Der König von Griechenland ernannt einen General-Gouverneur, welcher als Pascha der Türkei von dieser seine Bestallung erhält. Griechenland verpflichtet sich, die Rechte der Türkei auf deren europäische Besitzungen anzuerkennen, während der Sultan verspricht, eine Grenzregulierung zwischen der Türkei und Griechenland vorzunehmen. Der König soll geneigt sein, diese Bestimmungen anzuerkennen und beauftragte seinen Gesandten, Erkundigungen einzuziehen, ob die Rathschläge ernst gemeint seien.

Standesamtl. Nachrichten der Gemeinde Bant *)

vom 4. bis 15. April 1897.

Geboren: Ein Sohn dem Feuerlöschmatten J. W. F. Jung Zimmermann F. Janßen, Kesselschmied A. C. E. Hempel, Arb. R. K. E. V. Albrecht, Maurer J. R. Schulz, Arb. J. F. Gahn, Arbeiter J. F. E. Riech, Schlosser G. W. B. H. Krüger, Werftarb. W. Bruin, Pflanzler J. F. Paulsen, Bize-Kellner J. F. W. Schmedding; eine Tochter dem Kapiermeister A. H. H. Kamke, Agent B. Jürgens, Maler F. L. Wiedemann, Arb. J. Alborn, Kaufmann C. H. Harms, Schlosser E. D. W. Jersch, Arb. J. M. Hirsch, Hammermeister D. H. G. F. Brüder, Pflanzlermeister A. W. A. H. G. Böring, Tischler J. B. Gerten, Tischler C. A. Lohow, Schiffsbaumeister H. E. Ellis, Pflanzler J. G. Paulsen, Arb. J. E. Mull. Außerdem gelangten 2 uneheliche Geburten (Knaben) zur Anmeldung.

Aufgegeben: Mauer G. A. Fischer und E. M. Tönnies, beide zu Heppens, Ob- u. Unt.-Maat H. F. C. Gerde zu Heppens und E. H. W. Fischer zu Bant, Ob- u. Unt.-Maat H. J. Ludewig zu Wilhelmshaven und C. A. L. Karge zu Bant, Arb. E. F. J. Remmes zu Bant und J. H. F. Albers zu Ams, Arb. B. J. M. Jint zu Bant und G. E. Janßen zu Jever, Arb. J. W. Koder zu Bant und G. C. Ellis zu Wittmund, Schlosser K. A. B. Kreck zu Wilhelmshaven und R. F. R. J. Kollow zu Neuende, Metzger J. Wösch und A. A. Schmidt, beide zu Bant, Werksführer J. F. A. Wialt zu Wilhelmshaven und H. E. de Boer zu Bant, Tapezier J. F. M. Fischer zu Wilhelmshaven und A. M. H. Berthel zu Bant, Maler R. G. H. Janßen zu Bant und A. S. Toelstede zu Jever.

Verheirathet: Maich. G. F. W. Döple zu Wilhelmshaven und H. M. K. Kreeze zu Bant, Schlosser A. R. C. W. Welsch zu Bant und H. M. G. L. Blex zu Ronau, Fuhrmann D. G. H. Brunten und H. J. Dreesen, beide zu Bant.

Storben: Tochter des Maschinenbauers G. P. J. Boddig, 4 J. alt, Sohn des Feuerlöschmatten J. W. F. Jung, 1/2 St. alt, Tochter des Schlossers J. F. W. Riebig, 4 M. alt, Ehefrau des Arbeiters J. C. Strupe, 61 J. alt, Tochter des Hauptlehrers C. Krue, 10 M. alt, Sohn des Heizers R. Stein, Tochter des Arbeiters J. R. H. Helmman, 4 J. alt, Wittve A. P. R. Umbold, geb. Thimier, 52 J. alt.

*) Nachdruck verboten.

Kirchliche Nachrichten.

1. Oftertag.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Oberpfarrer Goedel.

2. Oftertag.

Gottesdienst um 11 Uhr. Marinepfarrer Heim. Katholische Marine-Garnison-Gemeinde. Gottesdienst an beiden Tagen um 8 Uhr.

Civilgemeinde.

1. Feiertag.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Marc. 16, 1-8. Kollekte für das Geniettenstift zu Hannover. Abends 7 1/2 Uhr Männer- und Jünglingsverein. Pastor Kottmeier.

2. Feiertag.

Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Luc. 24, 13-35. Fahnz, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

1. Oftertag.

Gottesdienst um 10 Uhr. Beidte und heil. Abendmahl. um 3 Uhr. Adicks, Hilfsprediger.

2. Oftertag.

Gottesdienst um 10 Uhr. Harms, Pastor. An beiden Festtagen Vandeskollekte für das Diakonissenhaus Elisabethstift in Oldenburg.

Table with 4 columns: Description, Price, and other financial details. Includes entries for 'Wilhelmshaven, 17. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Gehbank, Filiale Wilhelmshaven' and various bond and stock prices.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Table with 10 columns: Date, Time, Barometer, Wind direction and force, Cloud cover, Visibility, Temperature, Humidity, and other meteorological data.

Bekanntmachung.

Das von den Hausbesitzern für 1896/97 der Stadt zu zahlende Wasser- geld beträgt 0,0482 Mk. für das Kubikmeter und wird in den nächsten Tagen von den Hausbesitzern eingefordert werden.

Wilhelmshaven, den 17. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnächtel.

Bekanntmachung.

Die Gemeindesteuerliste der Stadt Wilhelmshaven liegt vom 20. d. Mts. ab 14 Tage lang im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses öffentlich aus.

Wilhelmshaven, den 17. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnächtel.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wilhelmshaven liegt vom 26. d. Mts. ab zur Einsicht der Steuerpflichtigen im Zimmer Nr. 6 des Rathhauses während einer Woche öffentlich aus.

Wilhelmshaven, den 17. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnächtel.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus werden gebraucht: 50 Kranken-Anzüge und Leinwand zu 75 Bettbezügen. Ueber die Erfordernisse der Lieferung theilt die Oberärztin im Krankenhause das Nähere mit.

Angebote erbiten wir bis zum 24. d. Mts., Mittags 12 Uhr.

Wilhelmshaven, den 17. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnächtel.

Gesucht

wird für den städtischen Dampfer „Schwarden“ zum 1. Mai

ein Heizer.

Mit Zeugnissen zu melden beim Kapitän **Ludwigs**, Dampfer „Schwarden“.

Wilhelmshaven, den 15. April 1897.

Der Magistrat.

Dr. Ziegner-Gnächtel.

Verpachtung.

Zum Auftrage des Kaufmanns **S. Bischoff** zu Vegesack werde ich am **Donnerstag, den 22. d. M., Nachmittags 4 Uhr,** in **Lippert's** Lokal zu Vothringen zwei Parzellen

Weideland,

bisher benutzt von den Herren **Ludw. Ennen jr., Bant, und J. Blittemeyer**, Neubremen, öffentlich meistbietend auf drei Jahre verpachten.

Heppens, den 17. April 1897.

R. Abels,

S. Heiners Nachf.

Zu vermieten

eine **Stube**, auch auf Wunsch Schlafstube. **Hinterstraße 30, 2 Tr. l.**

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer an einen oder zwei anständige junge Leute. **Neue Wilhelmshavenstraße 6, part. rechts.**

Zu vermieten

Umstände halber zum 1. Mai eine **4räum. Parterre-Wohnung** zu vermieten. **Margarethenstr. 2, part. l.**

Nehme hiermit die Beleidigung

gegen Herrn **Bünder** u. Frau zurück. **Josepha Endler.**

Zu vermieten

ein gut möblirtes **ingenirtes Parterre-Zimmer.** **Grenzstraße 29.**

Zu vermieten

zum 1. Mai eine schöne geräumige **Wohnung** der 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Küche, Keller und Zubehör. **Preis 300 Mark.**

A. C. Ahrends, Neue Wilh. Str. 25.

Eine Wohnung

zum 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermieten. **Preis Mk. 270.** **Altendickweg 1.**

Zu vermieten

ein gut möblirtes Zimmer mit und auch ohne Pension. **Wilhelmstraße 9, 1. Et. l.**

Ein fein möblirtes **Wohn- u. Schlafzimmer**, passend für 2 Herren, zu vermieten. **Marktstr. 26, 1. Et. r.**

Ein möblirtes

Wohn- und Schlafzimmer an 1 oder 2 junge Herren zum 1. Mai zu vermieten. **Reichshalle, Roonstraße 97.**

Sofort ein neuer

Sportwagen und ein **Kinderwagen** zu verkaufen. **Düsterstraße 71.**

Eine schwere schwarze

Kuh welche Mitte Oktober kalben wird, sowie ein 7 Monate altes schwarzb. **Kuhkalb** hat zu verkaufen **A. D. Janssen,** **Bant, Genossenschaftsstraße 10**

Zu verkaufen

wegen Platzmangel **1 Sopha** (Einfach 108 Mk.) für **30 Mk., 1 Lehnstuhl 6 Mk., 1 Waschtisch 7 Mk., 2 Gardinenstangen 1 Mk.** **Friederikenstraße 6, 2 Tr. r.**

Für ein junges Mädchen,

15 Jahre alt, groß und kräftig, welches sich im Haushalte und in gesellschaftlicher Hinsicht weiter ausbilden möchte, wird **passende Stelle** gesucht. **Gewöhnlich wird Familienanschluß und Unterweisung in Arbeiten für Küche und Haus. Zuzahlung kann nach Vereinbarung geleistet werden. Offerten unter A. T. H. schriftlich an die Exp. d. Blattes.**

Gesucht

ein anständiges **Mädchen.** **Roonstraße 110, 1. Et. r.**

Gesucht

eine **Weißwaren-Näherin.** **Jansen & Carls.**

Gesucht

ein **tüchtiger Malergehilfe.** **W. Albers, Kopperhöfen.**

Gesucht

auf sofort ein fixer **Hausknecht.** **C. J. Arnoldt.**

Gesucht

auf sofort oder später ein **Lehrling** für Bäckerei und Conditorei. **Näheres in der Exped. d. Blattes.**

Gesucht

auf sofort oder später ein **Malerslehrling.** **Vod-Meuner & Meinte,** **Marktstr. 29.**

Einen Lehrling

nimmt sofort an **Malers Mitter, Bismarckstr. 2.**

Gesucht

ein zuverlässiges **Dienstmädchen** zum 1. Mai. **Frau Apotheker Pauck,** **Neuende.**

Gesucht

ein schulfreier **Saubursche.** **Jansen & Carls.**

Ein junges Mädchen

das in häuslichen Arbeiten erfahren u. die Küche versteht, sucht Stellung bei einzelner Dame oder älterem Ehepaar. **Offerten unter J. 1000 an die Exped. d. Blattes** erbeten.

Gesucht

für mehrere Tage eine **Frau** zum Waschen und Reinmachen. **Frau Apotheker König, Bant.**

Verloren

in der Mittelstraße ein **Kinder-Corallenband.** **Wiederbringer Belohnung.** **M. Daneker, Böttcher.**

Verloren

auf dem Wege von Altpeppens bis zur Wilhelmstraße eine goldene **Damen-uhre** mit Kette aus Mäuzen. **Abzugeben gegen Belohnung** **Wilhelmstraße 5, part.**

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

“ARRENTA”

Käuflich bei allen Apothekern

Cravatten!

Große Sendungen allererster Saison-Neuheiten sind wieder eingetroffen. **Wache** ganz besonders, neben anderen guten Sorten, auf die berühmten Berliner Fabrikate aufmerksam, welche unter nebenstehender Fabrikmarke bekannt sind und deren **Weinverkauf** ich hier am Plage übernommen habe. **Geschmack und Eleganz, gebiegene Stoffe, bei sauberster Ausführung, sind die Vorzüge dieser**

Cravatten!!

Heinr. Scherff, **Roonstraße 90.**



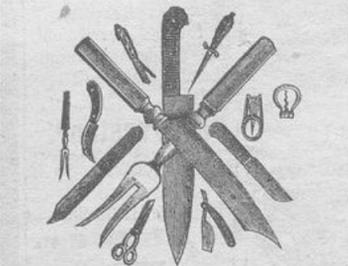
Wohin heute!

Im Deutschen Flotten-Biertunnel, Da isst und trinkt sich's schön, Auch ist daselbst Musik und Spiel, Urkomisch anzusehn, Wer sich will wirklich amüsiren, Wendt hierher seine Schritte, Doch lass er seine Sorgen fort, Aus uns'rer heiteren Mitte.

Medizinische Kranken- und Kinderpflegeartikel

B. F. Kuhlmann, **Bismarckstr. 17.**

Gesucht mehrere tüchtige **Malergehilfen.** **S. Weinburg, Marktstraße 11.**



Größtes Lager in Solinger Stahl-Waaren. **B. F. Kuhlmann,** **Instrumenten-Schleiferei, Bismarckstraße 17.**

Gesucht auf sofort ein **Mädchen.** **Guntermann,** **Peterstraße 83, 2 Tr.**

Telephon-Anschluß No. 100. **M. Athen,** **Weinhandlung, Königstraße 56.**

Vorbereitungs-Unterricht für die **Masch.-Applikanten- und Masch.-Maaten-Prüfung,** sowie **Nachhilfeunterricht** erteilt **Wessel,** **Maschinen-Ingenieur a. D., Kaiserstraße 68.**

Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Privatstellen, sowie ein junges **Mädchen,** welches **schneidern, plätten** und alle **Haus- und Handarbeiten** kann, sucht Stelle als **Hausmädchen.** **Frau Rahmann, Kasernenstr. 1.**

Mein **Bote A. Gathe-**mann ist von heute ab nicht mehr in meinem **Geschäft.**

Carl Lohse, **Wilhelmshaven.**

Grüner Hof,

Schaar. Am 1. und 2. Ostertage: **Großes**

Hühner-Anskegeln

auf meinen neu eingerichteten Bahnen, wozu freundlichst einladet

H. Bruns.

H. F. Huismann.

Kinder-Mäntel

Saquettes in hell und marineblau mit Matrosenträger in allen Größen.

H. F. Huismann.

Junge Erbsen

2 Pfd.-Dose 55 Pf.

Wilh. Schlüter,

Roonstr. 93 u. Götterstr. 15.

Lustfahrten

an den beiden Ostertagen per Motorboot von Wilhelmshaven nach Mariensiel und zurück.

Von Wilhelmshaven 2 U. 30 M. Nachm.

4 "	—	"	"
5 "	30	"	"
7 "	—	"	"
Von Mariensiel	3 "	15	"
	4 "	45	"
	6 "	15	"

Der Vorstand der Motorbootgenossenschaft Emden-Nurich-Wilhelmshaven, e. G. m. b. H.

H. F. Huismann.

Schwarze Crepon-Kragen,

„ Mohair-Kragen,

„ Sammt-Kragen,

„ Seidenstoff-Kragen,

„ Hammaren-Kragen,

„ couleerte Kragen in größter Auswahl wieder eingetroffen.

H. F. Huismann.

Sand- und Mutterboden

billig abzugeben. **L. Wiesenfeldt.**

Parkhaus.  Parkhaus.

Am 1. Osterfeiertage (Sonntag, den 18. April):

Großes Streichkonzert

ausgeführt vom Musikcorps der Kaiserlichen II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Am 2. Osterfeiertage (Montag, den 19. April):

Solistenkonzert

ausgeführt von Mitgliedern obigen Musikcorps.
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach dem Concert: **Familienkränzchen.**
Hochachtungsvoll
C. Stöltje.

Burg  Burg
Hohenzollern Hohenzollern

Am 1. Osterfeiertage (Sonntag, den 18. April):

Großes Streichkonzert

ausgeführt vom ganzen Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pf.
Hochachtungsvoll
W. Borsum.



Sonntag, den 18. April (1. Osterfeiertag):

Großes Streichkonzert

ausgeführt vom Musikcorps des Kais. II. Seebataillons unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **H. Rothe.**
Gewähltes Programm.
Entree 40 Pf. Anfang 7 1/2 Uhr.
R. Rothe. G. Rudolph.

Reichshalle.

Heute Sonntag, den 18 d. M.,
Abends von 5 Uhr an:

Großes Frei-Concert.

Programm dem hohen Festtage entsprechend.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
R. Engelhardt.

Werde von jetzt ab **sämtliche Bühnen tödten**, welche ich auf meinen Ländereien antreffe.

B. Frerichs.

Gutes Logis
für 2 jg. Leute. Kaiserstraße 3.

Unterrichtskursus

für Einj.-Freiwillige.
Der neue Kursus beginnt am 3. Mai.
Anmeldungen bei
W. Wühlhoff, Peterstr. 4.
W. Stätte, Kaiserstr. 58.

Rheinischer Hof.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Feiertag:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten von

The little Margarite

die kleinste Universal-Artistin.
Louise Rudowsky, Liedersängerin.
Martha Werner, Soubrette.
Geschw. Fantasky, Costüm-Duettschwestern.
Huge Albert, sächsischer Humorist.

Humorist. Ensembles u. A.:

Loisebach in Berlin.

Sie will und muss heirathen.

Jurist und Pliekschneider.

Anfang 5 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

F. Schladitz.

Kranken- u. Begräbniskasse
der Maurer u. Steinhauer
Wilhelmshaven.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß der Generalversammlung vom 11. d. M. sind nachstehende vier Herren als Kassenärzte vom 1. April ab zugelassen: Herr Dr. med. **Anoop**, Herr Dr. med. **Freudenstein**, Herr Dr. med. **Weyer**, Herr Dr. med. **Serrmann**.

Unter diesen vier Herren Ärzten haben die Kassenmitglieder freie Wahl. Im Bedarfsfalle haben sich die Kassenmitglieder mit einem vom Kassirer abgestempelten Rezeptschein zu legitimiren. Nähere Auskunft wird im Kassenlokal erteilt.

Der Vorstand.

Geburts - Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen
Töchterchens
zeigen ergebenst an
Dredislermstr. G. Neumann
und Frau,
Johanne geb. v. Kiegen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme anlässlich des Todes meiner Mutter sage ich auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten meinen herzlichsten Dank.

Bant, den 17. April 1897.

Theodor Arnhold.

Am 1. und 2. Oftertage:

Grosses

Auskegeln

von

Hühner und Enten

bei

Andreesen
in Sedan.

Bürgerverein von 1896 im I. Bezirk.

Versammlung
am Dienstag, 20. April,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Restaurant „Barbarossa“.

Tagesordnung:

1. Baupolizei-Ordnung.
2. Aufstellung eines Kandidaten für die Bürgervorsteher-Wahl.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Hausbesitzer - Verein

Die nächste

Versammlung
findet statt am **Wittwoch, 21. April**,
Abends 8 1/2 Uhr, in der „Wilhelmshalle“.

Tagesordnung:

1. Bürgervorsteherwahl.
2. Statuten-Änderung.
3. Wohnungsbüreau.
4. Änderung der Baupolizei-Ordnung.
5. Dampfer-Verbindung.
6. Ostfriesische Kreisbahnen.
7. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Versammlung

am Dienstag, den 20.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Vohl.
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Der Vorstand.

Sonntag, den 18. April
(Ostern),
Mrgs. 7 U. 30 M.:
Früh tour.

Montag, den 19. April:
Clubtour nach Hohenkirchen
Abfahrt Nachmittags 2 Uhr von der Bismarckstr. am Park.

Der I. Fahrwahr.

Geburts - Anzeige.

Heute wurde uns ein gefundenes kräftiges **Söhnchen** geboren.
R. Schultze u. Frau.
Wilhelmshaven, den 15. April 1897.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Luise Brandes
Willimar Wittke,
Wilhelmshaven, Ostern 1897.

Verlobungs-Anzeige.

M. Meinerts
H. Schlüter
Verlobte.

Bant, Ostern 1897.

Verlobungs-Anzeige.

Wilhelmine Remmers
Freerk Bülthuis
Verlobte.
Wilhelmshaven, Ostern 1897.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Johanna Hölzen
Joseph Niessen.
Böningen, Bant-Wilhelmshaven,
Ostern 1897.

Verlobungs-Anzeige.

Helene Weber
Diedrich Lückens
Verlobte.
Wilhelmshaven. — Moorsee 6. Abbe-
hausen.

Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 7 Uhr ver-
stark nach kurzer aber heftiger
Krankheit unser kleines Söhnchen

Wilhelm

im zarten Alter von 10 Monaten.
Dies zeigen tiefbetrübt an die
trauernden Eltern

Johann Marlsfeld
und Frau.

Die Beerdigung findet am
Donnerstag, den 20., Nachmittags
2 1/2 Uhr, vom Trauerhause
(Kopperhörn, Hauptstr. 8) aus
statt.

Todes-Anzeige.

Unser vor 7 Tagen geborenes
Söhnchen

Paul

wurde uns heute durch den Tod
wieder entzogen.

Die trauernden Eltern
Schweidhelm u. Frau,
geb. Feuer.

Die Beerdigung findet am
Dienstag Nachmittags 3 Uhr statt

Todes-Anzeige.

Heute Nacht verschied plötzlich und un-
erwartet infolge eines Schlaganfalls unsere
innigst geliebte theuere Mutter, Grossmutter und
Schwiegermutter Frau Pfarrer

Caroline Schmidtmann,

geb. **Pluns,**

in ihrem 78. Lebensjahre, tief betrauert von
den Hinterbliebenen

Natalie von Schutzbar, gen. Milchling,
geb. Schmidtmann

Theodor Schmidtmann.

Geh. Medicinalrath **Dr. A. Schmidtmann.**
Clara Dithmar, geb. Schmidtmann,

zugleich im Namen der Enkel, Schwiegersöhne
und Schwiegertöchter.

Wilhelmshaven, den 16. April 1897.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den
20. April, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause
— Roonstrasse 76a — statt.

Ostern.

Frühling, süßes Himmelstkind,
Kommst du freundlich wieder?
Schreitest milde, sanft und lind
Von den Bergen nieder?
Steigt von deinem hohen Saal
Stille zu der Erde,
Daß ein jedes stille Thal
Wieder fröhlich werde?

Ja, du weckst durch deinen Hauch
Alle Venesblüthen,
Die den Lebenskeim sich auch
Durch den Winter hielten
In dem kalten, finstern Grab,
Drin sie stille warten,
Bis du hebst die Decke ab,
Und es blüht dein Garten.

Und es zieh'n die Säger ein;
Laute Nachtigallen
Schlagen wehmuthselig drein
In den Chor von allen.
Und das alte Winterleid,
Plötzlich ist's vergangen,
Und man sieht im Feierkleid
Gottes Schöpfung prangen.

Aber du, o mein Gemüth,
Bist auch du erstanden,
Da, wo alles lenzt und blüht,
Aus des Todes Banden,
Aus der Sünde Schuldverhaft,
Diesem ärgsten Leide?
Und blüht du in Christi Kraft
Deinem Gott zur Freude?

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Allein Pfarrer Schmeißel war ein Mann mit tiefer Welt- und Menschenkenntnis, ein Mann, der vermöge seiner seltenen Fähigkeit, die Menschen in Stunden der Trübsal und Verzweiflung schnell wieder aufzurichten, in der Umgegend hoch geschätzt war und bei dessen Erscheinen der Rath- und Trostbedürftige neuen Muth zu schöpfen pflegte. Der eine Theil der Aufgabe, der schwerere, war ihm bereits gelungen, nun galt es im Hause des unglücklichen Freundes die Wirkungen der furchtbaren Enthüllungen für die Betheiligten unschädlich zu machen.

Als der Geistliche an das Bett des Lebensmüden trat, überließ ihm die schluchzende Gattin die Hand des jäh erröthenden Mannes. Kolfs und Franz, welchen der Pfarrer einen geheimen Wink gab, entfernten sich gleichzeitig leise durch eine, direkt auf den Korridor führende Thür. Der Geistliche blickte lange in das Antlitz des verlegenen zur Seite stehenden Freundes, welcher sich unruhig auf seinem Lager hin- und herwarf und endlich sich aufrichtete und versuchte, um einige Worte an den Freund zu richten.

„Loh nur, Meiners,“ nahm jetzt der Pfarrer sanft das Wort. „Was du mir zu sagen hast, erfahre ich bereits durch deinen Brief. Es ist unnütz, jetzt über die Gründe deines Handelns noch Worte zu verlieren. Ich habe deinen Wunsch erfüllt, mein unglücklicher Freund. Ich komme vom Schlosse, und wenn auch meine Enthüllungen, die ich dem Baron Herbert mit äußerster Vorsicht, ja sozusagen in der Form einer Erzählung aus einem Buche entrollte, sein Inneres mächtig ergriffen und ihn zuletzt im hohen Grade erregten, so hat der Gewinn eines Sohnes, auf den ja jeder Vater stolz sein kann, ihn ganz wider Erwarten so schnell beruhigt und mit dem Schicksal ausgeöhnt, daß ich ihn schon nach einer Stunde wieder verlassen konnte. Baron Herbert — und das mag dir zum Trost dienen — dankt dem Himmel für deine Rettung seines Sohnes und ist betrübt, daß du deine That als eine ehrofulre Handlung ansiehst und dich opferst, nachdem allein durch ein Mitglied seiner Familie soviel Kummer über dein Haus gebracht wurde. Mir, als Diener Gottes, sieht es nicht zu, über deine schreckliche That zu richten. Es genügt mir, daß du sie aufrichtig bereuist. Und da du, wie ich zu meiner Freude gesehen, dich bereits mit deiner schwergeprüften Gattin ausgeöhnt hast, so kannst du einst um vieles freier und leichter vor den höchsten Richterstuhl treten. Gewiß wünschst du dein Kind, deine Tochter, von der du dich einst in einer verhängnißvollen Stunde vielleicht schwer getrennt haben wirst, zu sehen, um auch ihre Verzeihung zu erlangen. Nun, mein unglücklicher Freund, auch dieser Wunsch kann in Erfüllung gehen. Dein Kind ist hier, sie ist mit mir gekommen, um dir zu danken, daß du noch in letzter Stunde den Schleier ihrer Herkunft listetest und sie vor einer Verbindung mit dem Elenden bewahrtest, dem du und deine Familie das ganze Unglück zu verdanken hast. Frau Meiners, die Baronin Horn, Ihre rechtmäßige Tochter, ist im Nebenzimmer und sehnt sich nach dem Augenblicke, an Ihr Mutterherz sinken zu dürfen. Führen Sie dieselbe, bitte, Ihrem Gatten zu.“

Frau Charlotte hatte die letzten Worte des Geistlichen wohl kaum noch gehört. Schnell die Portieren vor der Thür zurückschlagend war die von einer neuen Hoffnung erfüllte schwer geprüfte Frau ins Nebenzimmer geeilt und gleich darauf lagen sich Mutter und Tochter in den Armen. Eine unglückliche, schwere Stunde hatte sie von einander getrennt, eine ernste, schwere Stunde vereinigte sie auch wieder. Und hätte nicht im Nebenzimmer ihr Vater auf dem Sterbebette gelegen, so hätte sie aufgebuhelt vor Freude und Glückseligkeit darüber, daß Gott die Pläne des schrecklichen Menschen auf Schloß Wolfsburg zunichte machte und ihr eine Mutter schenkte, nach der sie sich so oft gesehnt. Jetzt endlich konnte und durfte sie wieder frei das Haupt erheben, denn nicht eine verworfene Dirne, welche sich talen Blutes von ihr getrennt haben sollte, war ihre Mutter, sondern eine Frau mit einem goldenen Gemüth, genau so, wie sie sich solche als Kind und Jungfrau so oft gewünscht hatte. Wie leicht schien ihr jetzt der Abschied vom Schlosse, wie werthlos dünkte ihr Titel, Rang und Namen gegenüber dem beseligenden Bewußtsein, eine gute, sanfte und edle Mutter zu besitzen.

Stumm hielten sich die beiden Frauen umschlungen. Keine fand Worte für die Empfindungen, welche das Herz freudig bewegte. Und stumm, aber eng an einander geschmiegt, traten

beide bald darauf an das Bett des Schwerverwundeten, dessen Antlitz der Todesengel bereits mit seinen Schwingen berührt hatte. Und noch einmal stieg eine kurze, flammende Röthe der Scham in die Wangen des Sterbenden, und zum letztenmale erstrahlte sein erlöschendes Auge, als die junge Dame, alle Bitterkeit aus ihrem edlen Herzen verbannend, laut schluchzend an seinem Lager nieder sank und das ihn freudig durchschauende Wort sprach: „O mein Vater, so hat mich meine Ahnung bei unserem Zusammentreffen doch nicht ganz enttäuscht. Warum hast du damals nicht gesprochen? O Gott, daß wir uns so wiedersehen müssen!“

Die Brust des Inselmüllers hob sich zu einem tiefen Seufzer und mit letzter Kraft tastete seine Rechte über die Decke hinweg, bis sie die Hand der Tochter gefunden. „Vergieb!“ hauchte sein Mund. „Ich fand nicht den Muth, im Angesichte eines Menschen meine schwere Schuld zu bekennen. Ich habe dich heiß geliebt und bei deinem Anblicke stets Höllequalen erduldet. Vergieb deinem unglücklichen Vater, Killy; möge Gott dein Leben freudiger gestalten als das meinige. Werde glücklich mit dem Manne, der mir sein Leben verdankt, ihm wird die Verzeihung leichter werden als dir und deiner Mutter.“

„Ich will suchen, zu vergessen, daß du mich vom Herzen der Mutter riffest, um deine Existenz und das Leben eines Kindes zu retten,“ antwortete Killy, von tiefstem Mitleid mit dem Sterbenden durchdrungen. Ihre Rippen berührten den Mund des Sterbenden und wie Verklärung zog es über seine Rüge, als eine heiße Thräne aus den schönen blauen Augen Killys auf seine blasse Wange niederfiel.

Und dann kamen auch Franz und Kolfs wieder an sein Lager und drückten ihm stumm und wehmüthigen Blickes die Hand. Sie alle hatten ihm verziehen. Nun kniete der Geistliche nieder und alle folgten seinem Beispiel. Als der geistliche Freund laut ein Gebet sprach und Frau Meiners die erkaltende Hand ihres Gatten im herben Trennungsschmerz an ihre Brust drückte, da breitete sich ein friedlicher Ausdruck über das bis dahin schmerzhaft zuckende Antlitz des Sterbenden. Die Hand des geliebten Weibes pressend, das er so heiß geliebt, aber auch so schmachlich hintergangen hatte, streckte der Inselmüller sich langsam aus, bog den Kopf zurück und hauchte seinen Geist aus — der unglückliche Mann war endlich erlöst von der jahrelangen Seelenqual. Veröhnt mit den Seinigen, im Angesichte seiner besten Freunde war seine Seele in die Ewigkeit hinübergegangen.

XXIV.

Auf der sonst so geräuschvollen Inselmühle war es still an diesem Abend. Kein Rad drehte sich mehr in der Mühle seit der Stunde, da man den Besitzer mit durchschossener Brust in sein Haus trug. Mit ernsten Gesichtern standen die Arbeiter und Mülserburgen auf dem Mühlenhofe und führten leise Gespräche. Obgleich jeder von ihnen ahnte, daß der Tod ihres mit jedem Tage menschenscheuer werdenden Herren kein natürlicher, nicht die Folgen eines Jagdunfalls, gewesen sein würde, so wagte doch Keiner, das auch nur mit dem leisesten Worte des Zweifels anzudeuten. Nur die eine Empfindung beherrschte alle zur Stunde noch: die des Schmerzes und der Trauer; fühlte doch Jeder, daß mit dem Tode dieses Mannes sie alle einen schweren Verlust zu beklagen hatten. Bei aller Strenge, mit welcher Meiners auf Pünktlichkeit, Fleiß, Ordnung und unbedingten Gehorsam hielt, war er doch ihnen allen stets ein treuer Freund und Helfer in der Noth gewesen.

Während so der jäh erfolgte Tod des seltsamen Mannes von allen, die ihn kannten, aufrichtig betrauert und derselbe in allen Kreisen der Stadt an diesem Abend lebhaft besprochen wurde, durchwehte der so plötzlich zum Erben von Schloß Wolfsburg erhobene und bis heute als Meiners Sohn angesehene ahnungslose Assessor, in die Ede eines Coupes II. Klasse gedrückt, in febrilhaftem Erregung die vielen Stationen, welche ihn von der Heimath trennten. Immer wieder las der junge Mann den langen Brief, den sein Vater an ihn geschrieben und den er am Mittage durch einen Eilboten erhalten hatte. Sollten die Befürchtungen der Mutter, welchen diese in ihren Briefen in letzter Zeit wiederholt Ausdruck gegeben hatte, daß ihr nämlich der Geisteszustand des Vaters oft ernstlich Sorge mache, wirklich zur Wahrheit geworden sein? fragte sich Alfred. Es mußte wohl so sein. Der Inhalt des Briefes konnte ja nur von einem Irnsinnigen herrühren, die ungeheuerlichen Behauptungen und Selbstbeschuldigungen, die der Vater darin aussprach, mußten doch nur das traurige Produkt der Phantasie eines vollständig Geistesgestörten sein.

Enblich hielt der Zug in Mühlbach, die Bahnhofsuhre zeigte bereits die erste Abendstunde an. Hastigen Schrittes durchmaß der junge Mann den halblündigen Weg bis zur Inselmühle, auf der noch mehrere Zimmer hell erleuchtet waren, während ringsumher Alles in größter Ruhe dalag. Der erste Mensch, auf den Alfred stieß, war der alte Kolfs, welcher in demselben Augenblicke aus der Hausthür trat, als jener die hohe steinerne Treppe zum Wohnhause bestieg. Trotz der Dunkelheit erkannte der alte Mann den Ankommanden sogleich. Schnell vertrat er diesem den Weg und mit leisen, aber eindringlichen Worten beschwor er Alfred, nicht ins Haus zu gehen.

„Kommen Sie, bitte, mit mir in meine Wohnung, Herr Assessor. Ich habe Ihnen seltsame und sehr wichtige Dinge mitzutheilen.“

Die zitternde Rechte des Alten erfaßte dabei Alfreds Arm und schweigend gehorchte der aufs höchste erregte junge Mann. Als Kolfs sein Zimmer betrat, zündete er schnell eine Lampe an, dann bat er den Assessor, sich zu setzen.

„Ihr Vater“ — Kolfs konnte sich noch nicht daran gewöhnen, in dem jungen Mann etwas anderes als den Sohn seines todtten Herrn zu sehen — „hat Ihnen jedenfalls einen Brief geschrieben, anders kann ich mir Ihr plötzliches Erscheinen hier nicht erklären. Und da Alfred lebhaft nicht, so fuhr Kolfs mit einem tiefen Seufzer fort: „Es ist auch, vor zwei Stunden etwa, ein Telegramm an Sie ausgegeben. Dasselbe hat Sie natürlich in Berlin nicht mehr erreicht. Hat Ihr Vater Ihnen in dem Briefe keine Andeutungen über den Grund gemacht, weswegen Sie schnell nach Hause reisen sollten?“

„Freilich! Der Inhalt des Briefes ist aber ein so außerordentlich merkwürdiger, daß ich befürchten mußte, mein Vater müsse den Verstand verloren haben.“

„Ich glaub's gern, daß Sie einen derartigen Eindruck aus den Mittheilungen Ihres Vaters gewinnen konnten, vorausgesetzt, daß er Ihnen dasselbe oder Ähnliches schrieb, was er hier an andere Personen geschrieben hat. — Wenn ich nicht Alles mit meinen eigenen Augen gesehen und miterlebt hätte, so würde ich die Geschehnisse des heutigen Tages für Spuk und Teufelsblendwerk halten.“

Der Alte war während dieser Worte auf einen Stuhl niedergesunken und seufzte tief: „Ich kenne Ihren Vater nun seit vierzig Jahren. Er hat mich oft zum Vertrauten seiner geheimsten Hoffnungen und Wünsche gemacht, so daß ich wohl glauben durfte, er habe vor mir kein Geheimniß zu verbergen. Ich sollte mich getäuscht haben. Wohl stieg in mir oft der Gedanke auf, daß Ihr Vater, wenn ich sein früheres heiteres, den Freuden des Lebens durchaus nicht abgeneigtes Wesen mit seiner mehr und mehr in Menschenscheu übergehenden Zurückhaltung, seiner Wortkargheit, seinen mürrischen Launen und dem Gang zu einsamen Grübeleien in seinem Zimmer verglich, daß er vielleicht unter irgend einer, sein Gemüth niederdrückenden Vorstellung leiden könne. Wenn ich dann aber sah, daß er der zärtlichste Ehegatte, der nachsichtigste und freigebigste Vater — Sie werden mir diese Eigenschaften an ihm bestätigen können — sein konnte, so war ich schnell beruhigt und meine Zweifel waren veräußert.“

Kolfs machte eine Pause und sah gedankenvoll vor sich hin. Offenbar suchte er nach passenden Worten, mit denen er dem jungen Manne das schreckliche Ereigniß des heutigen Tages mittheilen konnte. Aber der Assessor schien bereits zu ahnen, was vorgefallen war.

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. Das „Amtsblatt des Reichspostamts“ veröffentlicht eine Dankfagung der Frau v. Stephan, sowie der Mitglieder des Reichspostamts an das gesammte Personal der Reichspost- und Telegraphenverwaltung für die zahlreichen Beweise der Theilnahme anlässlich des Heimganges des Staatssekretärs v. Stephan.

Berlin, 13. April. Der Reichstag hat in der Zeit von Weihnachten bis Ostern nur wenig Gesetzesvorlagen zum Abschluß gebracht, groß dagegen ist die Zahl der Entwürfe, die er in dieser Session noch erledigen soll. Außer dem Etat und den damit zusammenhängenden Schuldentilgungs- und Konvertierungs-gesetzen sind nur noch das Substitutionsgesetz, die Grundbuchordnung und das Handelsgesetzbuch verabschiedet worden. Viel Zeit ist über Gebühr durch Anträge aus dem hohen Hause selbst in Anspruch genommen worden. Sehen sich doch zahlreiche Abgeordnete immer wieder der Versuchung ausgesetzt, durch ein ansehnliches „volkstümliches“ Auftreten im Reichstage die Gunst der breiten Massen zu erlangen bzw. zu erhalten. Jede von ihnen beeinflusste Partei sucht die andere daher eifrig in Volkstümlichkeit zu überbieten, und die Anträge überfüllen sich förmlich, in denen sich das Interesse für das Wohl der Massen zu erkennen geben soll. Es ist erstaunlich, was für kleinliche Beweggründe auf die Verhandlungen in dem vornehmen Nationalvertretungskörper nur zu oft bestimmend einwirken. Die großen Interessen des Vaterlandes werden zur Nebensache, die Parteibedürfnisse zur alles beherrschenden Machtfrage. Auf diese Weise schließen die parlamentarischen Sitzungsabschnitte nur zu oft mit Ergebnissen ab, welche in keinem angemessenen Verhältnis zu dem Aufwand von Zeit und Worten stehen. So lange die allgemeinen Wahlen eine verfassungsmäßige Einwirkung sind, wird noch viel über diese Thatsache geklagt, aber wenig geändert werden. Für die Zeit nach Ostern bleiben dem Reichstage von größeren Gesetzentwürfen vor allen die beiden die Umgestaltung der Arbeiterversicherung betreffenden zu erledigen. Auch der Entwurf für die Handwerker-Organisation harzt seiner Verabschiedung, sodann das Postdampfschiffverbindungs-gesetz, die Besoldungsanträge und das Auswanderungsgesetz. Die dem Reichstage noch gestellten Aufgaben sind also ziemlich umfangreich.

Berlin, 13. April. In den deutschen Münzstätten sind bis Ende März 1897 geprägt worden: Goldmünzen 3 133 428 800 Mark, Silbermünzen 494 228 267,70 Mark, Nickelmünzen 55 442 846,45 Mark und Kupfermünzen 13 465 659,82 Mark.

Berlin, 14. April. Die italienischen Studenten kamen heute Nachmittag um 4 Uhr aus Köln hier auf dem Potsdamer Bahnhofe an, wo sich zahlreiche deutsche Studenten eingefunden hatten. Die beiderseitige Begrüßung war äußerst lebhaft. Ein deutscher Student hielt in französischer Sprache eine Begrüßungsansprache, die von einem Italiener erwidert wurde. Nachdem die fremden Gäste auch noch durch die hiesige italienische Kolonie begrüßt worden waren, fuhrn dieselben in 19 großen Kesseln in ihre Hotels. Der Zug wurde auch auf dem Wege lebhaft begrüßt.

Schwerin i. Mecklenb., 14. April. Das Staatsministerium giebt über das Ableben des Großherzogs bekannt: „Die Herzschwäche des Großherzogs war am 10. April derart gestiegen, daß die Aerzte mit Bestimmtheit erwarteten, der Patient werde die Nacht kaum überleben. Der Patient schlief Abends 7 1/2 Uhr Ruhebedürfnis und wünschte, wie es regelmäßig geschah, allein gelassen zu werden und im Rollstuhl sitzend zu ruhen. Der Arzt und der Diener lauhten draußen auf den Athem des Patienten. Als der Arzt bald darauf den Athem nicht mehr hörte, betrat er das Zimmer, den Tod befruchtend, und fand das Zimmer leer. Zugleich meldete der Diener, daß der Großherzog auf dem Wege vor der Villa liegend gefunden worden sei; der Großherzog wurde sodann schwer verletzt hereingetragen. Der Großherzog hatte augenscheinlich, wie er es öfter in der Athemnoth pflegte, freie Luft gesucht und war in der Schwäche im Garten getaumelt und über die nur wenig entfernte niedrige Umfassungsmauer auf die in bedeutender Tiefe darunter führende Straße gestürzt, wo ihn eine Gärtnersfrau und der Kammerdiener fanden. Die Aerzte stellten Verletzung des Rückgrates fest. Inzwischen hatten sich die Angehörigen verjammelt; der Großherzog richtete an dieselben noch liebevolle Worte, unarmte seinen Sohn und verschied sanft nach einer Stunde.“

Hamburg, 14. April. Fürst Bismarck unternahm heute wie früher einen Spaziergang im Park. — Prof. Schweninger ist mit dem Nachtzuge in Berlin angekommen, während der Ostertage aber wird er der Gast des Fürsten sein.

Köln, 13. April. Gestern trafen hier 350 italienische Studenten ein, die unter Führung ihrer Professoren eine Studienreise durch Deutschland unternahmen. Die Studenten haben bisher Zürich und Heidelberg besucht und wollen nun weiter nach Berlin, Leipzig, München und zurück nach Italien. Im Gürzenichsaal fand den italienischen Gästen zu Ehren eine große Festlichkeit statt.

Vermischtes.

—* Oporto, 13. April. Heute Vormittag fand bei Ermezinde auf der Minhodouro-Eisenbahn ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzuge und einer Rangirmaschine statt, wobei etwa 30 Personen verletzt wurden.

Bekanntmachung.

Nach § 17 des Gebäudesteuergesetzes vom 21. Mai 1861 sind die Gebäudeeigentümer verpflichtet, Neubauten zur Gebäudesteuer anzumelden. Diese Pflicht ist im vorigen Jahre vielfach ganz verabsäumt worden oder es sind die Anmeldungen erst verspätet erfolgt und hat deshalb das Strafverfahren eingeleitet werden müssen. Vornehmlich werden die im Winterhalbjahr erbauten und vor Ablauf desselben benutzbar gewordenen Gebäude von den Eigentümern vielfach erst nach Ablauf der dreimonatlichen Anmeldefrist bei den Gemeindebehörden in bisher gewohnter Weise angemeldet.

In diesen Fällen muß jedoch eine besondere Anmeldung schriftlich beim Katasteramte erfolgen.

Die Steuerpflichtigen werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, der Anmeldepflicht künftig in allen Fällen nachzukommen.

Ich ersuche ferner die Gemeindebehörden des Kreises, Vorstehendes zur Kenntniß der Beteiligten bringen, auch nach Möglichkeit darauf hinzuwirken zu wollen, daß Gebäudesteuer-Konventionen vermieden werden.

Wittmund, den 7. April 1897.

Der Landrath.

Alsen.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf Grund der Anweisung, betreffend die Genehmigung und Untersuchung der Dampfessel, vom 15. März 1897 (Amtsblatt der Kgl. Regierung S. 85) vorzunehmenden Prüfungen, Druckproben und Untersuchungen bei den nicht fiskalischen Dampfesselbesitzern und den Dampfesselbesitzern in landwirtschaftlichen Betrieben und ihren nicht unter die Gewerbeordnung fallenden Nebenbetrieben, soweit sie bisher den Gewerbe-Inspektionsbeamten oblag, erfolgt vom 1. April d. J. ab durch die von mir als Sachverständige im Sinne des § 3 des Gesetzes, betreffend den Betrieb der Dampfessel, vom 3. Mai 1872 (G.-S. S. 515) anerkannten Ingenieure der Dampfessel-Überwachungs-Vereine nach Maßgabe der ihnen von mir bereits verliehenen Berechtigungen.

Da die Vereinsingenieure die Untersuchung der oben bezeichneten Kessel in meinem Auftrage ausführen und dabei lediglich an die Stelle der königlichen Gewerbeaufsichtsbeamten treten, so folgt aus dieser Maßregel für die Dampfesselbesitzer keinerlei Verpflichtung, den Dampfesselrevisions-Vereinen als Mitglieder beizutreten.

Namen und Sitz der Kesselüberwachungsvereine, deren Ingenieure mit den Kesseluntersuchungen in den einzelnen Landestheilen beauftragt worden sind, ergibt die im Anzuge anliegende Uebersicht über ihre örtliche Zuständigkeit und die Vorschriften des § 9 Abs. II der erwähnten Anweisung.

Alle Eingaben in Angelegenheiten der Prüfung und Untersuchung von Dampfessel der bezeichneten Arten und alle Anträge auf Ertheilung der Genehmigung zu ihrem Betriebe sind zur Vermeidung von Verzögerungen künftighin unmittelbar an den hiernach zuständigen Kesselverein oder an seine Ingenieure zu richten.

Berlin, den 22. März 1897.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

gez. Briesfeld.

Uebersicht

über die örtliche Zuständigkeit der Preuss. Dampfessel-Überwachungsvereine bei den im künftigen Auftrage vorzunehmenden Prüfungsarbeiten an den nicht fiskalischen Schiffsdampfesseln und den Dampfesseln in landwirtschaftlichen Betrieben und ihren nicht unter die Gewerbeordnung fallenden Nebenbetrieben.

Name des Regierungsbezirks oder seiner Theile.	Name und Sitz des dafür zuständigen Vereins.
25. Amdorf.	Verein zur Überwachung der Dampfessel mit dem Sitz in Hannover.

Habe in der Nähe von **Müsterfel** einen schönen

Bauplatz

preiswerth zu verkaufen. Die Bedingungen sind sehr günstig.

G. Kleyhauer,
Müsterfel.

Fahrplan

des
k. Dampfers „Edwarden“
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardehörne.
Gültig für die Zeit vom 15. April
bis 15. September 1897.

Von Wilhelmshaven	7.00 Vorm.
" "	10.10 "
" "	2.00 Nachm.
" "	3.20 "
" "	5.10* "
" "	7.10 "
Von Edwardehörne	7.40 Vorm.
" "	10.50 "
" "	2.40 Nachm.
" "	4.20 "
" "	5.50* "
" "	8.00 "

*) Fährt nur in der Zeit vom 15. Mai bis 15. September 1897.

Omnibusverbindung zwischen Edwardehörne u. Nordenham.

Von Edwardehörne	7.40 Vorm.
" "	10.50 "
" "	4.05 Nachm.
In Nordenham	11.15 Vorm.
" "	1.20 Nachm.
" "	7.05 "
Von Nordenham	11.05 Vorm.
" "	1.40 Nachm.
" "	4.50 "
In Edwardehörne	2.15 Nachm.
" "	4.15 "
" "	7.50 "

Vom 15. Juni fährt ein Wagen von Edwardehörne nach Tossens. Abfahrt Edwardehörne 2.50 Nachm. und 4.00 Nachm.

Vom 1. Mai bis 30. Septbr. 1897.

Dampfschiff „Anion“.

Abfahrt von Nordenham	6.25, 9.00, 10.20, 11.45, 1.30, 3.15, 4.40, 6.15, 8.10, 10.00*, 11.45*
Ankunft in Geestemünde	7.10, 9.45, 11.05, 12.30, 2.15, 4.00, 5.25, 7.00, 8.55, 10.45**, 12.30*
Abfahrt von Geestemünde	4.45*, 6.15, 8.15, 10.10, 11.35, 2.00, 3.40, 5.00, 6.50, 8.10, 10.00.
Ankunft in Nordenham	5.30*, 7.00, 9.00, 10.55, 12.20, 2.45, 4.25, 5.45, 7.35, 8.55, 10.45.

*) Fällt an Sonntagen aus. *) Nur an Sonntagen.

Die

Hausgrundstücke

Marktstraße 39 und Bahnhofstraße 5, beide in gutem baulichen Zustande, sind durch mich unter der Hand zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Das Haus Marktstr. 39 mit Laden eignet sich für jedes Geschäft; das Haus Bahnhofstr. 5 ist für 5 Privatwohnungen eingerichtet und empfiehlt sich durch schöne ruhige Lage.

Reflektanten wollen baldigst mit mir in Verbindung treten.

Looman, Notar.

Die Bäckerei

nebst Wohnung

in dem der Firma W. C. Bohlen gehörigen Hause zu Bant am Markt ist zum 1. Mai d. J. anderweit zu vermieten.

Nähere Auskunft wird gern ertheilt und wollen Reflektanten sich gefl. an den Unterzeichneten wenden.
Sever, 13. April 1897.

A. Siemens,
Rechnungsführer.

Gelegenheitskauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige ich mein

Beerdigungsinventar

im Ganzen oder getheilt unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Vorhanden sind:

2 Leichenwagen, 1 Baarthur, 1 Antschermantel, 12 Trauermäntel, Hüte, 4 Pferddecken, 4 Federbüsche, 3 Candelaber etc.

Es bietet sich hier eine seltene Gelegenheit, ein lohnendes Geschäft mit geringen Mitteln zu gründen.
Oldenburg i. Gr.

Express-Comptoir
G. Hotes.

Zu miethen gesucht

1 bis 2 unmobilierte Zimmer. Off. unter H. F. an die Exped. d. Bl.

Seidenstoffe

Mechanische Seidenstoff-Fabrik.
Hohensteiner Seidenweberei.
Man verlange Muster, bevor man anderswo kauft.
Hohenstein/Sa. Hoflieferant

in schwarz, weiss und farbig, glatt, gemustert, gestreift, carrirt etc. für Gesellschafts-, Ball- und Brautkleiden.
Versand von 20 Mark an franko ins Haus.
Beste Bezugsquelle für Private.

„Lotze“

Reichhaltiges Musterlager bei Herrn H. Fahrenfeld, Wilhelmshaven
Gökerstrasse 5.

Vorwerk's Velour-Kleiderschütz-Borde.

Unverwüsthch. Als beste längst bewährt.

Wohl zu beachten, dass die Bürste nicht aus einer durch wenige Faden angewebten Rund-Chenille besteht, sondern dass jeder einzelne Plüschfaden fest in die Ansatzborde eingewebt ist. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen und achte beim Einkauf auf den deutlich auf die Papp- oder neuerdings auf die Borde gedruckten Namen des Erfinders.

Auch kauft man die bekannten rundgewebten Kleidergurte und Kragen- und Gürtelbänder nur in der Verpackung, welche den Namen des Erfinders Vorwerk trägt.

VORWERK

Große Betten für 11,90

(mit 15 Pfd. Federn gefüllt).

Permanente Ausstellung in besseren Betten in unserer Special-Abtheilung Grünstr. 2.
Betten 1- und 2schläf. 17,00, 25,00, 32,60, 43,15, 56,95, 72,80.

Große eiserne Bettstellen 4,10, 4,75, 6,50, mit dopp. Spiralfederboden 8,00, 9,80, 14,50, 17,50. Eiserne Kinder-Bettstellen 9,00, 12,25, 18,00

Gr. Alpengras-Matrassen 3,80, 4,80 etc.

Eigene Tapezierwerkstatt im Hause!

Gosch & Volcksdorff,

Snorrstr. 6. Am neuen Markt. Grünstr. 2 u. 5.

Täglich Eingang von Neuheiten in

Cravatten, Shlipse und Regattes

von den einfachsten bis feinsten Genres, nur bestes deutsches und englisches Fabrikat in unübertroffener Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Hugo Poppe

Special-Handschuhgeschäft,

Roonstraße 84a, gegenüber dem Offizierkasino.

Berger's

Mexico-

Chocolade

(Mk. 1.60 das Pfund).

Robert Berger,
Pössneck i. Th.

Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Mütter

macht einen Versuch mit

Weber's Nährzwieback „Santitas“.

Verziclich empfohlen. Hoher Nährwerth. Bestes Nährmittel für Kinder, auch Magenleidenden sehr zu empfehlen.

Zu haben in Wilhelmshaven bei Herren:

W. H. Wulff.
Gust. Entter.
H. Hoffen.
H. S. Silers.
P. F. A. Schumacher, Roonstr.

40 Geldschränke,

1- u. 2-thürig, darunter einige Patent-Stahl-Panzer-Cassen (Mantelschränke aus einem Stück), feuer- u. diebesicher, garantirt, spottbillig zu verkaufen.

Paul Westermann, Nachf., Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik, Magdeburg.

Leichter Nebenverdienst.

E. alt. solid. Hamburg. Cigar. F. sucht noch ein. Herren f. d. Verk. a. best. Priv. u. Restaur. g. hoch. Vergüt. Bew. u. N. 4738 an Heinr. Eister, Hamburg.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir verkaufen vollfrei, gegen Nachnahme (selbst bestellige Quantität) Güte neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg.; 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg. u. 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Acht chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitwilligst zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Herren - Bug-

und

Schnürstiefel

sowie

Schnür- u. Bugschuhe

empfehl billigt

J. G. Gehrels.

Jansonius - Java - Caffee

Leer (Sifriesland). * Groningen (Holland).

Die Vorzüglichkeit dieser Marke erklärt den enormen Absatz. Käuflich in Wilhelmshaven bei Herren:

H. Arnoldt, A. Berndt,
E. S. Bredehorn, E. Blandow,
E. Freese, E. Sölbe,
G. Lutter, E. Südden,
H. Solfath, W. Wills,
W. Wulff (vormals H. L. Kuper);

in Geppens bei Herren:

D. S. Jürgens, S. Büßmann;

in Bant bei Herren:

H. A. Silers, J. A. Daniels,
E. Gottwald.

Vogt'sche Putzpomade



noch immer — wie seit 20 Jahren — anerkannt

bestes Putzmittel der Welt.

Man fordere daher nur die

allein echte Vogt'sche

Putzpomade und achte auf Firma

und Schutzmarke.

Bier-Niederlage und

Mineralwasser-Anstalt

von

Georg Endelmann

Königsstraße 47.

Lagerbier von Th. Feßler, Feber.

Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei).

Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus).

Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).

Weißbier (Aktienbrauerei vorm. Bolle, Berlin).

Gräber Nauchbier.

Selterwasser, Brausekimonade von vorzüglichem Geschmack.

Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.

Kohlenfäure.

Wiederverkäufern Rabatt.

F. K. Stikkenboom

Wagenfabrik,

NORDEN.



50 Stück neue Luxus-Wagen

aller Art empfehle unter Garantie billigt.

Reichskrone.

Luftiges, rauchfreies Lokal.

Specialität:

Sente und folgende Tage

Goulasch.

Carl Koch,

Müllerstraße.

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Neuenbremen,

Grenzstraße 23,

empfiehlt sich zur Annahme von

Wäbeln, Betten, Teppichen, Uhren,

Gold- u. Silberfachen, neuen und

getragenen Kleidungsstücken und

sonstigen Gegenständen aller Art.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt,

1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend.
 Vermögen: 95 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1895 gezahlte Renten: 3440000 Mark. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militärdienst, Studium). Öffentliche Sparkasse. Geschäftspläne u. nähere Auskunft bei **H. J. Hommen**, Wilhelmshaven, Königstr. 11.

Wer

wirklich gut und billig rauchen will, **wer** mit billigen und guten Sachen ein flottes Geschäft erzielen will, **wer** einen Versuch ohne jedes Risiko machen will, der bestelle zur Probe einige Hundert von meinen billigen, jedoch beliebten und wohlschmeckenden, nur aus gutem Tabak hergestellten **Cigarillos** im Preise von 1.10 Mk., 1.20 Mk., 1.25 Mk., 1.40 Mk., 1.60 Mk., 2.10 Mk. u. 2.20 Mk. pro 100 Stück. 500 St zur Probe versende franko per Nachn. u. lege auf Wunsch eine Preisliste mit schöner Geschichte, Gedichten etc. sowie einige Proben von guten Cigarren und Cigaretten gratis bei. Garantie: Zurücknahme oder Umtausch.
P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt, Westpr. 74.

Grossherzog Landwirthschaftsschule Varel i. Oldenb.

Das Reifezeugnis berechtigt zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst. Aufnahmeprüfungen Donnerstag, den 8. April, und Montag, den 26. April, früh 9 Uhr. Beginn des Unterrichts Dienstag, den 27. April. Jahresberichte post- und kostenfrei.
Dr. Gabler, Direktor.

Möbelmagazin Herm. Onnen

Bismarckstrasse 1.
 Empfehle mein großes Lager

fertiger Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren.

Jedem Geschmack kann bei meiner großen Auswahl Rechnung getragen werden. Lieferung completer Wohnungseinrichtungen in kürzester Zeit. Musterzimmer zur gefl. Ansicht. **Lager fertiger Betten, Bettfedern und Zulets** in allen Preislagen. Für gutgearbeitete Polstermöbel und Matratzen wird volle Garantie übernommen, da ich als Fachmann dieser Abtheilung meine besondere Aufmerksamkeit widmen kann. Dekorationsarbeiten und Reparaturen prompt bei billigster Berechnung.

NB. Ein großer Posten **abgepaßte Portieren** soll wegen Aufgabe dieses Artikels ausverkauft werden und wird das Anbringen der bei mir gekauften Portieren gratis besorgt. Ferner sollen etliche Möbelbezüge ausverkauft werden, um neuen Sendungen Platz zu machen. Preis per Meter 2,20 Mk., 2,50 Mk. etc.

Herm. Onnen

Tapezier und Decorateur.

Bode & Troue, Hannover, gegr. 1858.

Panzer-Geldschränke.

Fabrikate ersten Ranges. Stets großes Lager. Illustrierte Preisverzeichnisse frei und ohne Kosten.

Anker. Premier.

Schnell haben sich

Kengstenberg's Anker-Räder

auch hier den **besten Ruf** erworben.

Heinr. Flitz, Bismarckstr.

Brunswiga. Allright.

Adressbücher

pro 1897

sind nur zu haben in der Exped. des **Wilhelmshavener Tageblatts.**

Bier!

Freihel. v. Tucher'sches	16 fl. M.	3,00
Münchener Bürgerbräu	16 "	3,00
Dnfls. Kaiserbräu nach		
Münchener Art	28 "	3,00
Gelbes Kaiserbräu	36 "	3,00
Berliner Weißbier	20 "	3,00
Grüner Bier	15 "	3,00
Doppel-Braunbier	36 "	3,00
Hannoversches Malzbier	22 "	3,00
Englisch Porter	ä "	0,50
" Pale Ale	ä "	0,50
Harzer Sauerbrunnen	20 "	3,00
Selter-Wasser	30 "	3,00

empfehlte
G. A. Pilling
 Kaiserstraße 69.

Reparaturen

an **Rörben, Kinderwagen, Strohstühlen, Rohrfitzen** werden schnell, sauber und billig ausgeführt, sowie auch neue Arbeiten schnell angefertigt.
J. F. Hulschen,
 Sordmacher,
 Berl. Güterstr. 4, 1 Tr.

Santalol

(Gesetzl. geschützt.)
 (Perl. gel. Öl. laut. ost. ind. rect.)
 heilt in wenigen Tagen **Blasenleiden, Harnröhrenentzündung** etc.
 Preis à flacon M. 3,—

Jeden **Mittwoch** und **Sonnabend** von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei meinem Bahnlager am Weheweg **prima Tuskohlen**, à Centner 90 Pfg.
Wilh. Bähjen.

Atelier

für künstliche Zähne
 von **P. Karow**,
 Güterstraße 8, I. Etage I.,
 Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne, sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigt. Sprechstunden auch an Sonn- und Feiertagen.

Altara eowis
 Jüngeren Männern wird die in N. Auf. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gastriale System und Sexualsystem** zur Beilehrung empfohlen.
 Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Rothe Pracht-Betten m. kl. unbed. Fehl., so lange noch Vorrath ist, gr. Ober-, Unterbett u. Kiff. reichl. m. weich. Bettf. gef., zu 12 1/2 M., Hotelbetten 15 1/2 M. Extrabr. Herrschaftsbb. nur 20 M. D. Zufall eingetr. 1 Bad. Prachtb. Halbweißer Ramon-Halbdunen v. wunderb. herrl. Füllkraft (nur 4 Pfd. z. Oberbett) à Pfd. 2.35 M. Nichtp. zahlr. Betrag retour, daher kein Risiko. Preisl. gratis.
A. Kirschberg, Leipzig, Pfaffendorferstrasse 5.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene Weinschäden, Krampfadern-Geschwüre und Hautkrankheiten nach langjähriger Erfahrung.

C. Karstadt, Herford,
 Freiheitstr. 5a.
 In auswärtigen Sprechstunden werden nur Kranke in Behandlung genommen, welche sich vorher schriftlich an mich gewandt haben.

Globus-Putz-Extract



ist die **Krone aller Putzmittel**, erzeugt anhaltenden und schönsten Glanz, greift das Metall nicht an, schmiert nicht wie Putzpomade! Laut den Gutachten von drei gerichtlich vereideten Chemikern ist

Globus-Putz-Extract unübertroffen in seinen vorzügl. Eigenschaften! Dosen à 10 u. 25 Pf überall zu haben

Fritz Schulz jun., Leipzig.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung gezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein befeitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ähnden, Gefundtheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Malen Trinken befeitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Schläfrigkeit, sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Pfortaderstystem (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind befeitigt. Kräuter-Wein befehigt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter neuerer Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stiehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bezeugen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in **Wilhelmshaven, Fedderwarden, Neustadtgödens, Jever, Soodfeld, Hohentirchen, Carolinensiel, Wittmund, Ems, Friedeburg, Neuenburg i. D., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Alens, Jade, Varel, Rastede, Oldenburg u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein!**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaf 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif. Srafrainwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz

ist und bleibt der beste Kaffee-Zusatz.

Goldene Medaillen; zuletzt auf der Weltausstellung Chicago: **Medaille und Diplom.**
 Ueberall zu haben.
 General-Vertretung: **Beckley & Mische in Hannover.**

Empfehle la. englische Stückkohlen

per Last Mark 31,00 frei vors Haus,
 per Centner Mark 0,85 frei ins Haus,
 10 Centner à Mark 0,80 frei ins Haus.
 Die Preise verstehen sich nur gegen Baar.
B. Wilts.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Am Ostermontag:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

„Tonhalle“.

Am Ostermontag:

Große Tanzmusik

bei doppelt besetztem Orchester.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Carl Lippert.

Sedaner Hof.

Am Ostermontag:

Oeffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

E. Ellers.



Bismarckstrasse.

Am Ostermontag:

Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

W. Bruns, Besitzer.

G. Rudolph, Organist.

Wilhelmshalle.

Am Ostermontag:

Großes Familienkränzchen.

Anfang 7 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

F. Pesel.

Zum Kyffhäuser.

Am Ostermontag:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entree.

G. Wagner.

Wilhelmshaven.

Doppelsalz-Cementdachziegel

aus eigener Fabrik,

das beste und mit der Zeit billigste Dachdeckmaterial, empfehle bei Bedarf bestens. — Proben stehen gerne zur Verfügung.

Wilh. Rätjen

Kaiserstraße 68.

Colosseum Bant.

Am Ostermontag:

Gosses Familien-Kränzchen.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



Ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier 20 Fl. 3 Mt.
Münch. Doornkaat-Bräu 27 " 3 "
Helles Lagerbier ff. 36 " 3 "
Dunkles " " 36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.
Braunsch. Nümme und Eis.

Bre. A. Zimmermann.

Albert Graul

Instrumentenmacher,
Ostfriesenstr. 72, am Park.

Pianos, Musikinstrumente und
Saiten-Bandlung.

Gebrauchte Pianos stets preiswerth
auf Lager.

Piano-Vermiethung.
Reparatur-Werkstatt
sämtlicher Instrumente.
Piano-Stimmen.

für Schlachter.

Sägespähne (Ebern und Erlen
gemischt) pro Ctr. 80 Pfg.

F. W. Bockelmann,
Bremen.



Guss Metallguss

roh u. bearbeitet,
in jeder Legirung nach allen eingesandten
Zeichnungen u. Modellen.

Ender
Eisengiesserei Maschinenfabrik.
Gebrüder Barth.

Sauber profilirte
Grabeinfassung

von Cement zu verkaufen.
G. Prasse, Ostfriesenstr. 73.

„Elyslum“ Neuende.

Am Ostermontag:

Oeffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

Gasthof zum „Deutschen Hause“.

(Früher „Cap-Horn“, Dester).

Am Ostermontag:

Großer öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Rautmann.

Germania-Halle.

Am Ostermontag:

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

Der Saal ist neu renovirt.

Rüstringer Hof.

Am Ostermontag:

Gr. Familienkränzchen.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Sauerwein.

Schützenhof Bant.

Am Ostermontag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Hôtel „Zur Krone“ Bant.

Am Ostermontag:

Grosser öffentlicher Ball

bei gut besetztem Orchester.

Hierzu ladet ergebenst ein

F. Auhagen.

Mühlengarten Kopperhörn.

Wwe. D. Winter.

Am Ostermontag:

Großer öffentl. Ball.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

die Obige

„Flora“ Kopperhörn.

Am Ostermontag:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Hierzu ladet freundlichst ein

E. Herrmanczyk.

2. Beilage zu Nr. 90 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 18. April 1897.

Ausland.

Paris, 14. April. Die französische Republik hat im verfloffenen Jahr 414 Millionen Mark für Beamtengehälter aufgewendet.

Brüssel, 14. April. Die „Independance belge“ meldet aus russischer Amtsource, Kaiser Wilhelm werde seinen Besuch am russischen Hofe im August machen, um einem Wunsche des Zaren entsprechend, den großen Mandern bei Zarsoje-Selo beizuwohnen.

Mailand, 14. April. Eine Untersuchung des Bauministers bei drei großen italienischen Eisenbahn-Gesellschaften ergab große Unregelmäßigkeiten, durch welche der Staat um mehrere Millionen Antheil an den Einnahmen der Eisenbahnen benachtheiligt worden ist. Der „Solo“ fordert die Bestrafung der Schuldigen.

Petersburg, 13. April. Die deutsche Lepra-Kommission, bestehend aus Regierungsrath im Reichsgesundheitsamt Dr. Kübler, Oberstabsarzt Dr. Kirchner und Kreisphysikus Dr. Urbanowicz, wurde gestern in Zarsoje-Selo dem Kaiser Nikolaus durch den deutschen Geschäftsträger Botchaftssekretär v. Tschirsch und Bögendorf vorgestellt. Der Kaiser, der sehr wohl und frisch aussah, unterhielt sich auf das Liebendste mit jedem einzelnen Mitgliede und zeigte großes Interesse für den Stand der Leprafrage in Deutschland.

London, 14. April. Wie das „Reutersche Bureau“ aus Yokohama vom heutigen Tage meldet, wird der japanische Kreuzer „Maniwa“ am Sonnabend in See gehen, um die Japaner auf Hawaii zu beschützen.

Havanna, 14. April. Der Führer der Aufständischen Quintin Bandera hat mit einer starken Schar die Trocha von Zucaro überschritten. Die spanischen Truppen verfolgten die Aufständischen und brachten ihnen einen Verlust von 23 Toden bei. Die Spanier hatten 15 Vermundete.

Dran, 14. April. Infolge wiederholter Einbrüche von Räuberbanden sind zwei Schwadronen berittener Jäger an die Grenze von Marokko entsandt worden.

Yokohama, 13. April. Zwei japanische Kriegsschiffe sind von Yokohama nach Honolulu gesegelt, wo die Eingeborenen von Hawaii der japanischen Einwanderung Schwierigkeiten bereiten. In den letzten Jahren sind so viele Japaner nach Hawaii gezogen, daß sie numerisch schon die Zahl der Eingeborenen überlegen. Daß sie damit auch die politische Gewalt in die Hände bekommen, ist selbstredend. Der Präsident der Republik hat deshalb weitere japanische Einwanderung verboten. Die japanischen Kriegsschiffe sollen jedenfalls den Präsidenten zur Zurücknahme seiner Verordnung bestimmen. Es ist möglich, daß die Vereinigten Staaten, welche stets ein listernes Auge auf die Inselgruppe hatten, ihrerseits Maßregeln treffen. Ein amerikanisches Kriegsschiff ist jüngst nach Honolulu gesegelt.

Marine.

Durch A. R.-D. vom 12. d. M. ist Folgendes bestimmt: Dem Kontramarine-Rittmeister ist ein zweimonatlicher Erholungsurlaub mit ganzem Gehalt innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches und nach Italien, und behufs Wiederherstellung der Gesundheit, dem Korv.-Kapit. Paucke ein vom 23. Februar d. J. an rechnender dreimonatlicher Urlaub, sowie dem Leut. z. S. Bach zu dem ihm vom kommandirenden Admiral ertheilten, am 21. März d. J. abgelaufenen 3monat. Urlaub ein 2monat. Nachurlaub, beiden innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches bewilligt. Der Kapit. z. S.

Sarnow, Kommandeur der I. Vertheilung, ist auf sein Abchiedsgeld mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt, gleichzeitig ist demselben bei dieser Gelegenheit der Hohe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife verliehen worden. Der Seeladent Koch ist behufs Uebertritts zur Armee aus dem Marinebedienste entlassen. Dem charakterisirten Korv.-Kapit. mit Oberleutnantenrang zur Disposition Jacodt, Artillerie-Direktor der Werft zu Wilhelmshaven, ist der Charakter als Kapit. z. S. den Korv.-Kapit. z. S. v. Alend, Direktor der Marine-Telegraphenschule und Graf v. Baudissin, Artillerie-Direktor der Werft zu Kiel ist der Charakter als Korv.-Kapit. mit Oberleutnantenrang verliehen. Es sind befördert die Masch.-Ing. Lehmann, Schilke und Eggert zu Masch.-Ob.-Ingenieuren, die Masch.-Ing. Büling, Krause, Thiele und Elge zu Masch.-Ing. und die Ober-Maschinisten Fehle, Wundrud und Arnold zu überzähligen Masch.-Ing., letztere drei unter Vorbehalt der Patentierung. Dem Corp.-Ob.-Ing. Diegel ist ein Patent seiner Charge verliehen unter Feststellung seiner Anciennität, unmittelbar hinter dem Masch.-Ob.-Ing. Eggert. Die überzähligen Masch.-Ing. Wabehn, Frischken und Green rücken mit dem 1. April d. J. in offene Stellen ein. Dem Masch.-Ing. Brenzloff ist auf sein Gehalt der Abchied mit der gesetzlichen Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Civildienst und der Erlaubniß zum Tragen der bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen bewilligt. Es sind ferner befördert: Die Marine-Oberstabsärzte 2. Kl. Dr. Schmidt und Ulste zu Marine-Oberstabsärzten 1. Kl., die Marine-Stabsärzte Dr. Davids und Dr. Grotian zu Marine-Oberstabsärzten 2. Kl., die Marine-Assistenzärzte 1. Kl. Dr. Behrens, Dr. Jienann, Dr. Schlick und Dr. Biderl zu Marine-Stabsärzten, die Marine-Assistenzärzte 2. Kl. Dr. Ottow, Dr. Gelsam, Dr. Gappel, Dr. Benedix, Dr. Trembur, Dr. Schoder, Hansen und Dr. Schangenbach zu Marine-Assistenzärzten 1. Kl., die Marine-Unterärzte Dr. Miße, Dr. Fontane und der Unterarzt der Marine-Referer König im Landwehrbezirk Kiel, unter Anstellung im aktiven Sanitätskorps zu Marine-Assistenzärzten 2. Klasse. Die überzähligen Marine-Stabsärzte Dr. Spiller, Dr. Wegte, Dr. Matthijon und Dr. Martini rücken mit dem 1. April d. J. in offene Stellen ein. Dem Marine-Assistenzarzt 1. Kl. Klamroth ist der Abchied bewilligt. Weiter sind befördert: Die Unt.-Lieut. z. S. der Ref. Knip im Landwehrbezirk Hamburg und Ihle im Landwehrbezirk Leipzig zu Lieut. z. S. der Ref. des Seecorps, der Vizefeuerwerker der Ref. Müller (Jahob) im Landwehrbezirk Ludwigshafen am Rhein zum Unt.-Lieut. z. S. der Ref. der Matrosenartillerie, der Vizefernermann der Ref. Müller (Hermann) im Landwehrbezirk Hamburg zum Unt.-Lieut. z. S. der Ref. des Seecorps und der Vizefeuerwerker der Reserve Schwagermann im Landwehrbezirk Verburg zum Unt.-Lieut. z. S. der Ref. der Matrosenartillerie, der Oberstabsarzt 2. Kl. der Marine-Referer Dr. Neuber im Landwehrbezirk Kiel zum Oberstabsarzt 1. Kl. der Marine-Referer, die Assistenzärzte 2. Kl. der Marine-Referer Dr. Kammann im Landwehrbezirk Detmold, Schmidt im Landwehrbezirk Hamburg, Dr. Belg (Karl) im Landwehrbezirk Ludwigshafen am Rhein, Dr. Jöpprich im Landwehrbezirk Ravensburg, Dr. v. Ed im Landwehrbezirk Oberlahnstein, Dr. Schroeder im Landwehrbezirk Königsberg, Dr. Kuttner im Landwehrbezirk Neullingen, Dr. Franke im Landwehrbezirk Calau, Dr. Röttger im Landwehrbezirk III Berlin, Dr. Stude im Landwehrbezirk Vingen, Dr. Kohn im Landwehrbezirk Zweibrücken, Dr. Mohlsfeldt im Landwehrbezirk Hannover, Dr. Dürr im Landwehrbezirk III Berlin, Meisinger im Landwehrbezirk Kiel, Dr. Deffen (Ernst) im Landwehrbezirk II Altona, Dr. Laubinger im Landwehrbezirk Kiel und Dr. Eymet im Landwehrbezirk Straßburg i. E. zu Assistenzärzten 1. Kl. der Marine-Referer, die Unterärzte der Marine-Referer Eisengraber und Schmidt im Landwehrbezirk Kiel, Weiser im Landwehrbezirk I Bremen und Weidt im Landwehrbezirk Frankfurt a. M. zu Assistenzärzten 2. Kl. der Marine-Referer. Dem Assistenzarzt 1. Kl. der Marine-Referer Hoffmann im Landwehrbezirk II Altona ist der Abchied ertheilt. Durch vorstehende A. R.-D. ist die Genehmigung zur Anlegung folgender fremdbürgerlicher Orden ertheilt und zwar: der 4. Kl. des Großherzoglich Thüringischen Sächsischen Ordens dem Leut. z. S. Schef, der Großherzoglich Sächsischen Silbernen Verdienst-Medaille dem Materialienverwaltermann Maiffarth. Der Torpedomatrose der Reserve August Sander der II. E.-K. bezw. vom Bezirkskommando Lübeck ist in die 1. Klasse des Soldatenstandes zurückversetzt.

London, 14. April. Ueber die Vergrößerung der englischen Marine hat sich auf der am 7. April in London stattgehabten Frühjahr-Generalversammlung der Präsident der Institution of Naval Architects, Karl of Houpetonon ausgesprochen. Er führte aus, daß in dem Finanzjahre 1897 bis 1898 die folgenden Kriegsschiffe für die englische Marine ent-

weder in Bau genommen, oder vollendet werden würden, nämlich: 14 neue Schlachtschiffe, 8 Kreuzer 1. Klasse, 9 Kreuzer 2. Kl., 2 Sloops, 4 Doppelschrauben-Kanonensboote, 52 Torpedoboot-Zerstörer, 8 flachgehende Dampfer für verschiedene Verwendung und eine königliche Yacht. Diese 108 Schiffe würden zusammen ein Displacement von ca. 380 000 Tons und ca. 800 000 indizierte Pferdestärken haben.

Paris, 13. April. Admiral Besnard wurde von dem Marineauschusse der Kammer über seine Vorlage, betreffend die neuen Schiffsbauten vernommen, deren Programm wir bereits erwähnt haben. Hinsichtlich der Vertheilung der Seefräkte sprach sich Admiral Besnard für eine Einschränkung der ferneren Schwadron aus. Dann ertheilte er sehr eingehende Auskünfte über die verschiedenen zu verstärkenden Verproviantierungspunkte im Mittelmeere wie in den entfernten Meeren, sowie über die unverzüglich notwendigen Reparaturen einer gewissen Anzahl von Schiffen und die Ausrüstung der Arsenale. Der Minister sollte dem großen Interesse der von dem Abg. Lockroy aufgeworfenen Fragen alle Anerkennung, erklärte aber, Frankreich könne nicht England auf dem Meere den Rang ablaufen, ohne sein Marine-Budget zu verdreifachen. Auch hinsichtlich der finanziellen Folgen des Gegenprojekts seines Vorgängers Lockroy machte der Marineminister alle Vorbehalte. Nach der Vernehmung des Admirals Besnard vertrat sich der Marineauschuss auf den 19. Mai.

Capstadt, 14. April. Der englische Kreuzer „Phoebe“ ist gestern mit versegelten Ordres in See gegangen. Der Kreuzer „St. George“ ist mit Admiral Rawson Nachmittags ebenfalls ausgelaufen. Der Kreuzer „Fox“ wartet die Post aus England ab.

Lokales.

+ Wilhelmshaven, 15. April. Für die oldenburgische Staatsbahn (ercl. Oldenburg-Wilhelmshaven) wurden eingenommen: im März 1897 539 710 Mk., im März 1896 494 630 Mk., Mehreinnahme 45 080 Mk. Vom 1. Januar bis Ende März 1897 1 444 320 Mk., vom 1. Januar bis Ende März 1896 1 378 629 Mk., Mehreinnahme 1897 65 691 Mk. Für die Oldenburg-Wilhelmshavener Bahn wurden vereinnahmt: im März 1897 91 300 Mk., im März 1896 83 193 Mk., Mehreinnahme 1897 8107 Mk. Vom 1. Januar bis Ende März 1897 226 950 Mk., vom 1. Januar bis Ende März 1896 228 603 Mk., Mehreinnahme 1897 1653 Mk.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Guden, 13. April. Eine neue Kirche wird in nächster Zeit am Sandspade hier selbst errichtet. Die hier in einer Anzahl von circa 30 männlichen Personen vertretenen Darbhyten sind nämlich durch eine Geldzuwendung in die Lage versetzt, eine ganze Etage mietzen zu können, um dieselbe zu einem kirchlich-hilftlichen Saal umzugestalten. Die Darbhyten (oder Plymouth-Bilder) sind den Methodisten verwandt.

Brant-Seide v. 95 Pfge. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis Met. 18.65 per Met. — glatt gestreift, kariert, gemustert. Damaste etc. (ca 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. stenerfrei ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca 2 Millionen Meter. Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Bekanntmachung.

Nachdem die Liste der stimmsfähigen Bürger des I. Bezirks vorchriftsmäßig ausgelesen hat und auf Einspruch berichtigt worden ist, wird zur Wahl eines Bürgervorstehers an Stelle des Herrn Fabrikanten Fes, der sein Amt niederlegt, Termin anberaumt auf **Donnerstag, den 22. April l. J., Abend 1/2 9 Uhr,** in der Gastwirthschaft von Thomas (Berliner Hof).

Stimmberechtigt sind nur diejenigen Bürger des I. Bezirks, die mit einem Steuerfah von mindestens 4 Mark veranlagt und in der Wählerliste verzeichnet sind.

Nach § 17 des Verfassungstatuts für Wilhelmshaven vom 4. August 1873 werden die stimmsfähigen Bürger hierdurch zu der Wahl geladen.

Wilhelmshaven, den 15. April 1897.
Der Magistrat.
Dr. Ziegner-Gnühl.

Verkauf.

Gelegentlich der Vergantung für den Malermeister S. Gerdes zu Küsterfel am Montag, den 26. d. M., kommen für Rechnung der Händler S. Frels und Th. Fowitski zu Bant mit zum Verkauf:

10 Bittthauer
Doppelponis
und 5 gute
Arbeitspferde,
sowie ca. 50 Stück große
und kleine
Schweine.

Neuende, 10. April 1897.
S. Gerdes,
Auktionator.

Freundliche und angenehme 1- oder 2räumige bessere **Wohnung** zum 26. April gesucht. Off. unter „Post“ postl. Wilhelmshaven.

Im Commissionsgarten habe auf sofort oder später eine geräumige **Parterre-Wohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten zu 420 Mk. p. a. zu vermieten.

H. Begemann.
Zu vermieten ein gut möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer** eventl. Klavierbenutzung und Burschengelaß. Victoriastraße 3, pt. I.

Zu vermieten eine 5räum. **Etagenwohnung** mit beiderseit. Balkon, Wasserleitung und allem Zubehör. Chr. Schröder, Kieler- u. Peterstr.-Ecke.

Zu vermieten eine 5räum. **Wohnung** per 1. Mai. Chr. Schröder, Kielerstr. 61.

Zu vermieten eine kleine möblirte **Stube**. Wilh. Albers, Altestr. 6.

Berliner Hof.
Freundliche Zimmer auf Tage, Wochen und Monate stets preismäßig zu haben. Gute Pension. Albert Tho nas.

Oberwohnung,
2 Stuben, Schlafstube, Kammer und Küche zum 1. Mai an ruhige Bewohner zu vermieten. Rooststraße 14, 3 Tr.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus. Frau Eagen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten ein hübsch möblirtes **Zimmer**. Tonndiech, Karlstr. 2, 1 Tr. r. Umständehalber habe per 1. Mai eine

Etagenwohnung miethfrei. 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres Kaiserstr. 68, part. I.

Zu vermieten eine 3räum. **Unterverwohnung** mit Speisekammer und Keller. F. H. Harms, Heppens, Einigungstraße 29.

Zu verkaufen ein schönes **Kuhstalb**. Joh. G. Diebner, Heppens 47

Ein **Fahrrad**, Opel-Augusta-Rover, Continental-Pneumatik, 72" Uebertragung, fast neu, wegen Aufgabe des Fahrers billig zu verkaufen. S. Engelle, Fedderwarden.

Auf **Gut Moorhausen** (Gem. Sillenstede) stehen einige Tausend

Edelthannen, 1/2 bis 2 Meter hoch, zum Verkauf. Dieselben werden in beliebiger Anzahl verkauft. Reflektanten wollen sich an Herrn S. Begling zu Moorhausen wenden.

Zu verkaufen billig ein **Kinderwagen** und ein **Patent-Kinderstuhl**. Tonndiech 23, oben.

Zu verkaufen junge **Schweine**, 5 Wochen alt. S. Janßen, Eckertzege.

Zu verkaufen wegen Mangel an Platz eine **Blüthgarnitur**. Rooststr. 76a, 2. St.

Gesucht eine **Mätherin**. Wallstraße 24, I.

Zu kaufen gesucht zwei große ein- oder mehrscheibige **Schaufelräder**.

Gartenland am Kopperhörner Mühlenwege in kleineren Parzellen zum Gemüsebau auf ein Jahr zu verpachten. Heppens, 15. April 1897.

R. Abels (S. Reiners Nachf.) **Gesucht** auf sofort ein **Behring** für meine Weißbäckerei.

C. L. Grottendieck, Bremen, Verchenstr. 1d. **Gesucht** ein tüchtiges **Diensmädchen** mit guten Zeugnissen auf sofort oder zum 1. Mai.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht. Zwei **Waltergehäusen** finden Beschäftigung bei **W. Caspers**, Maler.

Garantirt Deutsches Kolonialprodukt. **KAMERUN KAKAO** Kamerun Kakao Gesellschaft, Hamburg. Ueberall zu haben.

Wassersucht i. hellfar. Broth. 50 Pf. fr. d. Nardenkötter, Submittel-1-23.

Gesucht sofort oder spätestens bis zum 1. Juli eine herrschaftliche **Wohnung** auf längere Zeit.

Offerten mit Preisangabe unter E. P. an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten auf sofort oder später ein möblirtes **Wohn- und Schlafzimmer**. Tonndiech 47, pt. r.

Zu vermieten ein möbl. **Zimmer** an 2 jg. Leute. Marktstraße 28, 1 Tr. I.

Ein **Bautechniker** sucht Nebenbeschäftigung. Off. unter M. 7 an die Exped. d. Blattes.

Ein **Sohn** ordentlicher Eltern als **Kellnerlehrling** gesucht zu Ostern oder 1. Mai. Hotel „Burg Hohenzollern“, Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort ein sauberes **Mädchen** für einige Stunden des Nachmittags. Näheres Oldenburgerstr. 19, I.

Gesucht ein fixer **Laufbursche** auf sofort. Rooststraße 93.

Namenlos glücklich macht ein zarter, weißer, rosiges Teint, sowie ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten, daher gebrauchte man

Bergmann's **Pillemilch-Grise** von Bergmann & Co. in Badedoul-Presden (Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pf. bei W. Morisso, Rich. Lehmann und R. Kell.

Delikatess-Grahambrod Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hoflieferant, Potsdam. Echt bei Ludwig Janssen.

Nach patentirtem Verfahren

(Deutsches Reichspatent Nr. 65300) werden Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees auf Kathreiner's Malzkaffee übertragen. Dieser ist deshalb ein vollständiger, gesunder Kaffee-Ertrag und ein ergiebiger, geschmackveredelnder Zusatz zum Bohnenkaffee.

Kaffeehaus

am Barelter Walde.
Am zweiten Oftertage
Nachmittags

CONCERT.

Entree 30 Pf.
Nach dem Konzert BALL.
Dörrier.

Bahnhofshalle Jever.

Am 2. Oftertage:
Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
C. Brunstermann, Jever.

Hotel zum schwarzen Adler, Jever.

Am zweiten Oftertage:

Großer Ball.

Mariensiel.

Am 1. Oftertage:

FREI-CONCERT.

Es ladet freundlichst ein
Tiarks.

H. ff. Vochbier.

Dr. med. Tænzler,

Arzt für Hautkrankheiten,
Bremen,

Kaiser-Wilhelm-Platz 1, I.

Sprechst.: 8-10, 12-2, 4-5 Uhr.
Sonntags 9-11 Uhr.

Vorläufigen Nachahmungen wird gewarnt!

Phönix-Pomade
ist das einzige reelle, seit Jahren bewährte und in seiner Wirkung unübertroffene Mittel zur Pflege u. Beförderung eines vollen u. starken Haar- und Bartwuchses.
Erfolg garantiert.
Büchse 1 u. 2 Mk.
Gehr. Hoppe,
Berlin S., Dresdenerstr. 109, Parfüm-Fabrik.

Zu haben in Wilhelmshaven bei
Rich. Lehmann, Drogenhandlung,
Bismarckstr. 15 u. W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie, Marktstrasse 27.

Holz- u. Metall-Särge,

sow. Leichenbelleid.-Gegenstände
empfiehlt bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Habe circa 50 Gr. gutes

Pferdeheuen

zu verkaufen.

**Fr. Steinhoff, Zimmermstr.,
Accum.**

Ebenfalls circa 10 □-m 7 cm
trockene eichene Bohlen, passend für
Stellmacher.
D. G.

Habe von meiner Biegelei noch ab-
zugeben ca. 90 Wille dicke binnendeicher

Bandklinker.

H. Schmoldt,
Rüsch b. Nessel,
Regierungsbezirk Stade.

Metall- und Holzsärgen

halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Wer schnell u. billig Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
„Deutsche Vakanz-Post“ in Göttingen.

Entlaufen

2 kleine gelbe Hunde (Hund und
Hündin.) Abzugeben gegen gute
Belohnung
Mühlenstraße 1.



J. G. Gehrels.

Gelegenheitskauf!!

Einen größeren Posten Knopf-Stiefel
für Knaben und Mädchen gebe sehr billig ab.

Herren- u. Damenstiefel

aus den ersten Fabriken Deutschlands in moderner feiner Waare und preiswerth empfiehlt

J. G. Gehrels.

**Preisverzeichnis über prima
Gummivaaren**
versendet gegen 10-Pfg.-Marke
Sanitäts-Bücher Ph. Rümpfer,
Frankfurt a. M. 29.

**Pfand- und Leib-, An- und
Verkaufsgeschäft**

von neuen und getragenen Kleidungs-
stücken, Möbeln, Betten, Velocipeden
und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren,
Gold- und Silberarbeiten, Schuh- und
Stiefelwaaren u. c.

A. Jordan,

Tonndiech Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Mosel

Flasche 60 Pf.
W. Wollermann, Bankstr. 1.

**Meyer's
Konversations-
Lexikon,**

große Ausgabe, neue 5te V. Auflage,
bis zu 13 Bänden complet, vollständig
neu, per Band 5 Mk.
A. Jordan, Pfand-Geschäft,
Tonndiech 6.

**Uhren, Ringe,
Schmucksachen**

in Gold und Silber, für Herren und
Damen, in riesiger Auswahl, zu
Spottpreisen zu haben im Pfand-
Geschäft bei
A. Jordan,
Tonndiech 6.

Geschäfts-Empfehlung.

Halte mich einem werthen Publikum
zur Anfertigung von

Herren- u. Knaben-Garderoben
sowie **Marine-Uniformen** bei nied-
rigen Preisen und guter Ausführung
bestens empfohlen.

**Hermann Miede,
Schneidermeister,
Kielerstraße 63.**

**Prima Hannover.-Mündener
Mühlsteine**

in allen gängigen Größen liefert billigst
unter Garantie ab Lager Gens

H. W. Hinrichs,
Vertreter für Ostfriesland
des Herrn G. W. Friedeborn, Hannov.
Münden.

**Mit
3. Rach, Seppens.**

**Frau Paula Duphorn,
Oldenburg i. Gr.**

Feinster Putz.

**Pariser
Berliner Modelle.**

Grossartige Auswahl
**hocheleganter
Damen-Hüte.**

Verlobungsringe

halte in allen Größen und ver-
schiedenen Stärken stets vor-
rätzig. Extra-Anfertigung nach
besonderen Angaben auf Wunsch
sodort.

**F. Büttner,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
Roosstr. 96. — Marktstr. 46.**

Einkauf von altem Gold und Silber.

Tapeten!

Naturstofftapeten von 10 Pfg. an,
Goldtapeten 20
in den schönsten und neuesten Mustern.
Mustertafeln überall in franco.

**Gebrüder Ziegler
in Lüneburg.**

Tanzkursus.
Eröffnung am Freitag, den 23.
April, Abends 8 Uhr, einen Kursus
für Erwachsene im Saale des Herrn
Sauerwein (Rüfstringer Hof).
Anmeldungen werden zu jeder Zeit
in meiner Wohnung entgegengenommen.
F. Turrey, Tonndiech 18.

Mariensiel.

Am 2. Oftertage
zur Einweihung meines neuen Saales:
Grosses Tanzvergnügen.
Anfang 4 Uhr. Entrée frei.
Es ladet freundlichst ein **Rohlfs.**

Zum grünen Hof, Schar.

Am 2. Oftertage:
Tanzkränzchen
wozu freundlichst einladet
H. Bruns.

Sedaner Hof

Am 1. Ofterfeiertage:
Große humoristische Abend-Unterhaltung.
Entrée 20 Pf. Anfang 6 1/2 Uhr.
E. Eilers.

Wie neu wird jede mit
Saphir
gereinigte Herren- und Damen-Garderobe. Saphir in
Flaschen 25 und 50 Pf.
**Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant,
Werftstrasse 22.**

Zum Jadebusen.

Am 2. Ofterfeiertage:
Oeffentliche Tanzmusik
mit neu patentirtem Orchestron.
Anfang 5 Uhr. Es ladet ergebenst ein
Th. Joel.

Inhoffen's Java-Kaffee
empfiehlt
Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant
Werftstrasse 22.

D. Thomssen, Wollerei.

Die neu eingerichtete Verkaufsstelle Götterstraße 7
ist vorläufig nur von Morgens 7 Uhr bis 12 Uhr, Nach-
mittags von 2 Uhr bis 8 Uhr geöffnet.

D. Thomssen, Sanderbusch

Schutz- **PEPSIN-MAGEN-BITTERN** Schutz-
und WEIN von ERNST L. ARR in KIEL präparirt mit
I. Preisen ist unentbehrlich bei MAGENBESCHWER-
DEN jeder Art. Derselbe ist vorrätzig in jeder
besseren Handlung und Restaurant. Marke.

Sabelsberger Stenographenverein

Infolge versch. Anfragen wird der Verein in allernächster Zeit
zwei Sommerkurse zur Erlernung der Stenographie eröffnen
und zwar:
I. Für Damen. Der Unterricht wird von Damen erteilt.
II. Für Herren.
Das Honorar beträgt incl. Lehrmittel 10 Mk. Baldige Anmel-
dungen erbeten an den Verein (Hotel Prinz Heinrich). Für den Damen-
kursus nimmt auch Hrl. Thiesing (Kaisersaal) Anmeldungen entgegen.